Jahresbericht 1999 der Migros Ostschweiz



Rück- und Ausblick

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Die Arbeitslosenzahlen sinken, die Wirtschaft fasst wieder Tritt, doch der Detailhandel wartet noch immer auf einen durchgreifenden Aufschwung. Die Umsätze stagnierten auch 1999. Von der überschwenglichen Konsumstimmung der 80er-Jahre war bislang wenig zu spüren. Vom sich stetig zuspitzenden Konkurrenzkampf profitieren die Kundinnen und Kunden.
Immer engere Margen und damit günstige Angebote prägen den Detailhandel. Das Jahr 1999 stand im Zeichen von zahlreichen Preissenkungen. Abschläge aufgrund tieferer Produzentenpreise und besserer Einkaufskonditionen gibt die Migros konsequent an ihre Kundschaft weiter. Dies führte dazu, dass sich das Preisniveau im Migros-Warenkorb bis Ende Jahr um 0,5 Prozent zurückbildete, während das Bundesamt für Statistik eine Teuerung von 0,8 Prozent auswies.
Die fallenden Preise sind mit ein Grund, weshalb die Migros Ostschweiz im Berichtsjahr ihre Umsatzziele verfehlt hat. Zum Umsatzrückgang beigetragen haben aber auch zahlreiche Ladensanierungen, welche die temporäre Einschränkung des Sortimentes notwendig machten, sowie die Schliessung von sechs VOBIS-Shops. Mit der Einführung des 24-Stunden-Rhythmus Bestellung/Lieferung im gesamten Wirtschaftsgebiet und des automatischen Filial-Bestellwesens, das unser Personal in den Verkaufsstellen von Routinebestellungen entlastet, konnte die Verkaufsbereitschaft ab dem Spätherbst zunehmend verbessert werden.
Der Umbau der Migros Ostschweiz nach der Fusion vom Vorjahr ist jetzt praktisch abgeschlossen. Der Zusammenschluss der beiden Genossenschaften hat im ehemaligen Wirtschaftsgebiet der Migros Winterthur/Schaffhausen, wo das Preisniveau zuvor etwas höher als bei der früheren Migros St.Gallen war, zu Preissenkungen bei den Frischprodukten und in den Migros-Restaurants geführt.
Um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein, wurde die Organisation mit neu acht Direktionsbereichen per 1. September angepasst.



Pfingsten 1999: Hochwasser in Steckborn

Titelbild: Bahnhof St.Gallen – neue Klubschule mit Gleisanschluss

M-CUMULUS
Weiterhin erfreulich entwickelt sich das Kundenbindungs-Programm M-CUMULUS. Unter den zehn Migros-Genossenschaften nimmt die Migros Ostschweiz die klare Spitzenposition ein. Im November konnte ein neuer Rekord verzeichnet werden, wurden doch 67 Prozent des Umsatzes über die sehr rege benutzte CUMULUS-Karte abgewickelt.

Investitionen
Auch 1999 baute die Migros Ostschweiz gezielt an ihrer Zukunft. Für Investitionen in Sachanlagen wurden rund hundert Millionen Franken aufgewendet. Diese Mittel flossen hauptsächlich in den MParc in Buchs, den neuen Migros-Markt Flawil, den Um- und Ausbau des MMM im «Züri-Oberland-Märt» in Wetzikon, die neue Klubschule im St.Galler Bahnhof und den Golfpark in Waldkirch.

Ausblick
Auch das Jahr 2000 wird im Detailhandel im Zeichen des Preiskampfes stehen. Sollte sich die Erholung der Wirtschaft fortsetzen, wird letztlich auch der private Konsum belebt werden. Die Migros Ostschweiz sieht für das kommende Jahr wiederum Investitionen in der Höhe von rund 100 Millionen Franken vor. Ein Grossteil des Geldes wird zur Verbesserung des Einkaufskomfortes für unsere Kunden im Verkaufsnetz eingesetzt. Im Herbst 2000 wird der Neubau des MM Flawil vollendet werden. In Turbenthal entsteht bis Ende Jahr ebenfalls ein Neubau. Der St.Galler Migros-Markt St.Fiden soll modernisiert werden. Grünes Licht erhofft die Migros Ostschweiz überdies für den Um- und Ausbau des MM Buchs, dem oberste Priorität zukommt. Am Golfpark in Waldkirch wird noch bis Frühling gebaut: Die Eröffnung der gesamten Anlage erfolgt im Mai.
In die Logistik werden rund 13 Millionen Franken fliessen. Für die Informatik werden etwa fünf Millionen Franken aufgewendet werden.
Das Jahr 2000 wird für die Migros ein besonderes Jahr sein, feiert sie doch Woche für Woche zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden mit zahlreichen Aktivitäten und Spezialangeboten ihren 75. Geburtstag. Die Migros Ostschweiz wird alles daran setzen, ihren mittlerweile gegen 360 000 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie auch allen ihren weiteren Kunden ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis und einen hohen Service-Standard anbieten zu können.
Im Namen aller über 11 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen in die Leistungen der Migros und Ihre Kundentreue.

Ihre Migros Ostschweiz

Verkauf



Das lichtdurchflutete neue Migros-Restaurant im MMM Wetzikon.

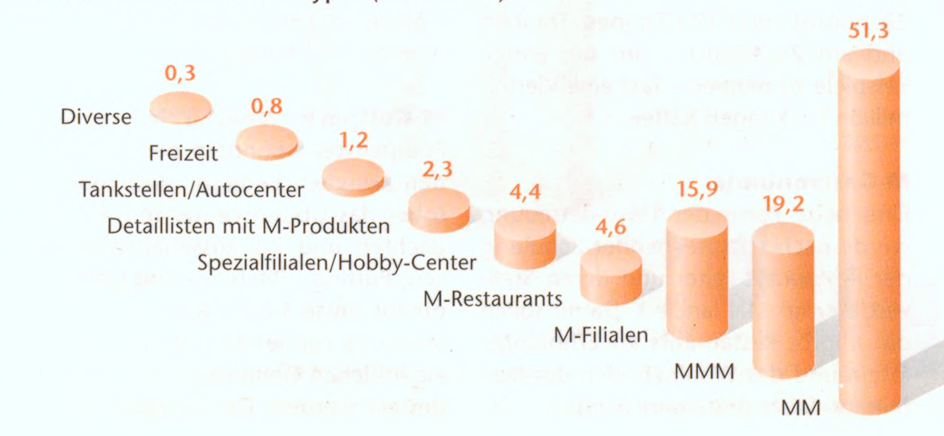
Die Migros Ostschweiz verzeichnete 1999 einen Umsatz von insgesamt 2,206 Milliarden Franken. Nach dem leichten Plus im Vorjahr bildeten sich die Verkaufserlöse im Berichtsjahr um ein Prozent zurück. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben nicht zuletzt Preisabschläge auf breiter Front, dies vor allem im Lebensmittel-Bereich. 1999 sanken die Preise, über das ganze Sortiment betrachtet, um 0,5 Prozent. Im Zuge von Erweiterungen bestehender Läden und von Neueröffnungen erhöhte sich die Verkaufsfläche gegenüber dem Vorjahr von 168110 um 9665 auf 177775 m². 68 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 68,9 Prozent) entfielen auf die Lebensmittel und 32 Prozent (Vorjahr: 31,1 Prozent) auf den Non Food-Bereich.

Neu- und Umbauten

Die Umsetzung der neuen Vertriebstypen-Strategie der Migros mit klar definierten Sortimenten führte im Berichtsjahr zu zahlreichen Ladenumstellungen. In kleineren Läden wurden die Frischland-Bereiche konsequent ausgebaut. Im Zuge der Sanierungen, die zum Teil mit beträchtlichen finanziellen Aufwendungen verbunden sind, kommt es jeweils zu Sortimentsanpassungen, welche den über das Scanning erhobenen Kundenbedürfnissen Rechnung tragen.

- Am 25. März wurde in Buchs SG der zweite MParc der Migros Ostschweiz eröffnet. Auf einer Verkaufsfläche von insgesamt rund 5000 m² setzt die Migros im St.Galler Rheintal mit den beiden Fachmärkten «Sportmaxx» und «Do it & Garden» neue Akzente. Die Gestaltung von «Sportmaxx» trägt die Handschrift des erfolgreichen US-Verkaufsraumarchitekten Roberto Carullo. Die Investitionen für den MParc, zu dem auch die beiden Abteilungen «M-Fashion» und «M-Electronics», ein Service-Center sowie ein Finanzshop der MigrosBank gehören, beliefen sich auf rund acht Millionen Franken.
- Am gleichen Tag konnte der Bevölkerung von Winterthur und Umgebung im Einkaufszentrum «Rosenberg» ein M-Laden mit einer Fläche von 1000 m² übergeben werden.
- Seit dem 26. April bietet der Migros-Markt «Hubzelg» in Romanshorn einen «picMi Take away» an.
- Von Februar bis Ende Mai wurde der MM Arbon mit einem Investitionsvolumen von rund 7,5 Millionen Franken umgebaut.
- In Schaffhausen wurde die Filiale Kessel am 5. August durch den neuen Quartierladen Buchthalen ersetzt.
- Zu grösseren Sortimentsumstellungen kam es im August im Migros-Markt Uzwil. Von diesen profitierte neben den Frischprodukten vor allem das Textilangebot für Kinder und Kleinkinder.
- Ebenfalls im August wurde die M-Filiale Zeughausstrasse in Frauenfeld umgebaut.
- Nach nur fünf Tagen Umbauzeit konnte die M-Filiale Breite in Schaffhausen am 1. Oktober wieder der Kundschaft übergeben werden.
- Bis 14. Oktober waren im MM Thusis Um- und Ausbauarbeiten sowie Sortimentsumstellungen im Gange. Das Obergeschoss erhielt auf einer zusätzlichen Verkaufsfläche von etwa 400 m² eine eigenständige Textilabteilung.
- Frischer, freundlicher, übersichtlicher und heller: So präsentiert sich seit dem 4. November die M-Filiale Kronbühl-Wittenbach.
- Seit dem 5. November gehört der Um- und Ausbau des M-Ladens im Zentrum von Rorschach der Vergangenheit an. Im Zuge der zweiten Bauetappe sind dort im Vorbau in Form eines Wintergartens auf einer um rund 50 m² vergrösserten Verkaufsfläche ein attraktiver Backwarenstand mit integrierter Backstelle sowie eine M-Florissimo-Blumenabteilung entstanden.
- Am 25. November konnte der Bevölkerung von Flawil der erste Teil des neuen Migros-Marktes übergeben werden. Damit verdreifachte sich die Verkaufsfläche gegenüber jener im bisherigen M-Laden. Ab Herbst 2000 wird der Migros-Markt eine Gesamtfläche von über 1800 m² aufweisen. Vom Abschluss der ersten Bauetappe profitieren in erster Linie die Frischprodukte-Sortimente.
- 18 Jahre nach seiner Eröffnung wurden der MMM Wetzikon und das M-Restaurant innerhalb von zehn Monaten rundum einer Verjüngungskur unterzogen. Bei diesem Umbau mit einem Investitionsvolumen von rund 22 Millionen Franken blieb kaum ein Stein auf dem anderen. Die Kundschaft profitiert im «Züri-Oberland-Märt» seit dem 2. Dezember von einem zeitgemässen Einkaufskomfort mit viel Tageslicht und einer einzigartigen Einkaufsatmosphäre.

Umsätze 1999 nach Filial-Typen *(in Prozenten)*



Das Verkaufsnetz Ende 1999	
6	MMM
34	MM
54	M-Läden
4	Hobby-Center
2	M-Parcs
1	M-Electronic-Fachmarkt
1	Radio- und TV-Servicestelle (inkl. Verkauf)
20	Detaillisten mit M-Produkten

In obige Verkaufsstellen integriert:	
37	M-Restaurants und 1 Take-Away
20	Hausbäckereien
16	Do it yourself-Abteilungen
9	Gartencenter
4	Tankstellen mit Waschanlagen
2	Radio- und TV-Servicestellen
1	Mietservice

Wetter-Kapriolen
Das Wetter spielte der Migros Ostschweiz gleich zweimal einen Streich. Im Februar konnte die Belieferung der beiden Davoser Verkaufsstellen aufgrund des «Jahrhundert-Schneefalles» während fünf Tagen nur unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten werden.
Am 25. Mai musste die vom Untersee-Hochwasser überflutete M-Filiale im Zentrum von Steckborn geschlossen werden. Schon eine Woche später stand der Bevölkerung ein Provisorium zur Verfügung. Am 4. November konnte am alten Standort die Wiedereröffnung gefeiert werden.

M-Teleshops
Zwischen Ende August und Ende Oktober wurden die VOBIS-Computershops in sechs Verkaufsstellen geschlossen und an fünf Standorten durch neue M-Teleshops ersetzt.

«Verrückter August»
Im «verrückten August» profitierte die Migros-Kundschaft täglich von einem Tiefpreis-Schlagerangebot. Am 2. August wurden fast 500 Tonnen Zucker zum halben Preis verkauft, am 14. August weit über 70 000 Butterzöpfe, am 20. August rund 100 Tonnen Trauben und am 24. August – um nur einige Beispiele zu nennen – fast eine Viertelmillion Packungen Kaffee.

Der «verrückte August» bescherte täglich ein Tiefpreis-Angebot zum halben Preis.





Der M-Golfpark wertet die Landschaft bei Waldkirch auf.

M-Gastronomie
Eine neue Form der Gästebetreuung wurde nach entsprechender Schulung der Restaurant-Leiter und deren Stellvertreter im Mai lanciert. Damit sollen die Migros-Restaurants zu Erholungsinseln und das Wohlbefinden der Restaurant-Gäste gesteigert werden.

Freizeitzentrum «Säntispark», Abtwil
Mit über 80 verschiedenen Anlässen (Ausstellungen, Vortragsreihen, Sportturniere, Sportcamps, Events) ist immer etwas los.
Der neue Rekord (+5,5 Prozent) bei den verkauften Abonnementen und Rabattkarten in der 10-Prozent-Woche im November darf als weiterer Vertrauensbeweis der Stammkundschaft bezüglich Angebot, Preis und Hygiene in der Bäderlandschaft gewertet werden.
Leider konnten verschiedene Bauprojekte bisher nicht realisiert werden, weil dem «Säntispark» eine zeitraubende Umweltverträglichkeitsprüfung auferlegt wurde.
Trotz Rezession und härterer Konkurrenzsituation ist der «Säntispark» mit seinem Angebot nach wie vor sehr attraktiv und schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab.

M fit & well, Winterthur
Der Fitnesspark M fit & well in Winterthur bietet auf einer Gesamtfläche von über 3000 m² moderne Fitness- und Wellnessmöglichkeiten sowie ein umfassendes Kursangebot.
Bereits 4500 Mitglieder und 240 000 Eintritte im Berichtsjahr zeugen von einem grossen Bedürfnis.

M-Golfpark, Waldkirch
Etappenweise konnten den Golffreunden zwischen Ende Juli und Ende Oktober das Übungscenter mit 40 überdachten und 70 Aussenabschlagplätzen, Putting-, Pitching- und Chipping-greens sowie 3-Loch-Kurzplatz und die ersten 18 von letztlich 27 Löchern der eigentlichen Golfanlage zur Verfügung gestellt werden. Der Golfpark mit seinen 230 Parkplätzen und einer Golfschule ist in wenigen Minuten ab der Autobahnausfahrt Gossau erreichbar.

Hotel «Säntispark», Abtwil
Das 1987 eröffnete Hotel kann auf ein ausgesprochen gutes Jahr zurückblicken. Entgegen dem Trend in der Hotellerie der Stadt St.Gallen konnten die Übernachtungszahlen, die schon zuvor ein hohes Niveau erreicht hatten, nochmals um fast sieben Prozent gesteigert werden.
Höhepunkte des Jahres war wohl das einwöchige Sommer-Trainingslager des berühmten FC Liverpool, der sich erstmals im Ausland auf die neue Saison vorbereitet hat. Auch Bayer Leverkusen aus der 1. und der 1. FC Nürnberg aus der 2. Bundesliga trainierten in Abtwil.
Im Berichtsjahr wurden im Freizeit- und Einkaufszentrum «Säntispark» in Abtwil wiederum verschiedene werterhaltende Investitionen im Hotelbereich sowie auch im Parkrestaurant getätigt.

Hotel «Metropol», Arbon
Innerhalb von nur zwei Monaten wurden das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss des Viersterne-Hotels bis Anfang Februar total umgebaut und die Fassaden erneuert. Die Kosten beliefen sich auf gegen fünf Millionen Franken. Mit dem bewährten Team, aber einer neuen Raumaufteilung sind Hotel und Restaurant für die Zukunft gut gerüstet. Ein markanter Blickfang ist der neue Panorama-Glaslift.
Der erfreuliche Neustart wurde vom Hochwasser gestoppt, das zwar das Hotel nicht in Mitleidenschaft zog, aufgrund der teilweise überspitzten Berichterstattung in den Medien aber zur Absage zahlreicher Seminare und Bankette führte. Erst im September und Oktober konnte wieder an die anfänglich vielversprechende Umsatzentwicklung angeknüpft werden. Die Gästereaktionen auf den gelungenen Umbau sind sehr positiv. Dieser hat nicht zuletzt zu einer gewissen Verjüngung der Kundschaft geführt.
Das neu gestaltete Restaurant wird nach fünf Jahren mit einer Haube und 13 Punkten vom Restaurant-Führer «Gault Millau Schweiz 2000» erstmals mit 14 Punkten bewertet.

Marketing Beschaffung

Kolonialwaren

Der Vormarsch der sogenannten Convenience-Produkte setzte sich massiv fort. Vorgefertigte frische Gerichte, die schnell zubereitet sind, gibt es in immer mehr Variationen und rufen bei Ladenumbauten nach einer Erweiterung der Kühlfläche.

Die frischen Convenience-Produkte sind neu unter der Dachmarke «Anna's best» vereint. Bei den Pizzen lässt sich eine Verlagerung von Tiefkühl- auf Frischpizzen feststellen. Die Frischpizzen erhielten eine neue Verpackung, welche deren Haltbarkeit verlängert. Ab Oktober wurden im Rahmen der neuen Teigwaren-Linie Agnesi Pasta Fresca sieben verschiedene Produkte eingeführt. Ebenfalls neu ins Sortiment aufgenommen wurden fünf Tiefkühlgerichte, die schnell und einfach zubereitet sind und die erfolgreiche Produktelinie «Vite fait» ergänzen.

Bei den Bereichen Getränke und Eisspezialitäten führte der recht unfreundliche Sommer zu Umsatzeinbussen, die im etwas sonnigeren Herbst nicht mehr wettgemacht werden konnten. Die beliebten «Anna's best»-Frischfruchtsäfte sind neu mit einem Ventil-Sicherheitsverschluss versehen, der bei falscher (ungekühlter) Lagerung allfällig entstehendes Gärungsgas entweichen lässt. Im September konnte der Kaffee um durchschnittlich Fr. 1.50/kg verbilligt werden.

Die Brotpreise wurden in zwei Runden massiv reduziert. Damit gab die Migros die Preisabschläge auf dem Getreidemehl konsequent an die Kundschaft weiter. In die Verkaufsstellen MM Ilanz, M Rorschach, MM Thusis und MM Uzwil wurden Aufbackstationen für Halbfertigprodukte eingebaut, welche den lückenlosen Nachschub von frischem Brot ermöglichen. Auf zusätzliche Verkaufsstellen ausgeweitet wurde der Offenverkauf von Brötchen.

Neu am Schokolade-Himmel tauchte der Name J.J. Blanc auf. Die Migros, welche die Sonntagabend-Fernsehserie Lüthi & Blanc mit Sponsoringbeiträgen unterstützt, öffnete für die Dreharbeiten den Filmcrews das Produktionsunternehmen Chocolat Frey in Buchs AG.

Der Thon «Rio Mare» stammt neu von einem italienischen Lieferanten, der die Gewähr bietet, dass es beim Doseninhalt aufgrund der Innenlackierung zu keinen chemischen Rückständen mehr kommt.

Ein unerwartet grosser Erfolg ist den Actilife-Brause- und -Lutschtabletten sowie den Aufbaupräparaten für klar definierte Zielgruppen (Senioren, Sportler, Kinder) beschieden, die wertvolle Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente enthalten.

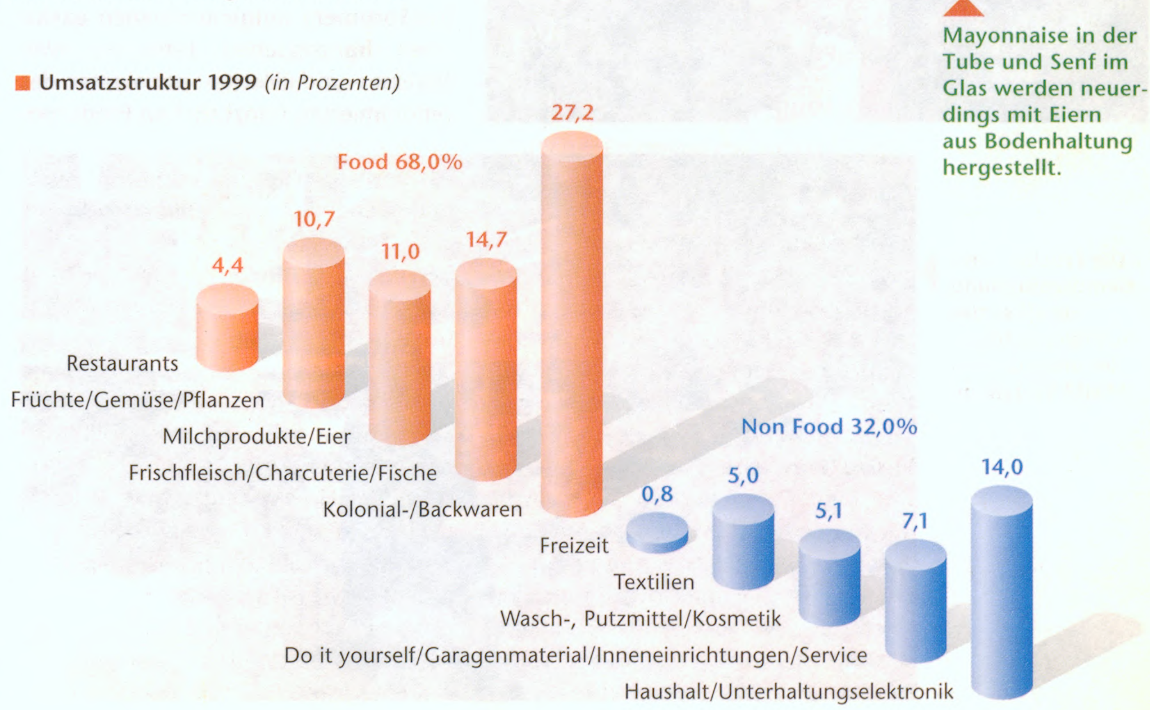
Die Baby-Nahrung der 1999 hundert Jahre alt gewordenen deutschen Herstellerin Hipp, die höchste Qualitätsansprüche erfüllt, ist vollständig auf Bio-Produktion umgestellt worden.

Geflügel aus der Ostschweiz stand im Mittelpunkt eines «Tag der offenen Tür» in Eschlikon TG.





Mayonnaise in der Tube und Senf im Glas werden neuerdings mit Eiern aus Bodenhaltung hergestellt.



Frischfleisch/Charcuterie/Geflügel/Fisch

Freude herrschte im Oktober anlässlich der OLMA in St.Gallen: Bundesrat Pascal Couchepin nahm die Übergabe der Preise im Rahmen des von seinem Departement lancierten «Prix d'innovation agricole suisse» persönlich vor. Der unter dem Patronat des Bundesrates erstmals durchgeführte Wettbewerb bescherte der Migros Ostschweiz (GMOS) in der Kategorie Fleisch einen Anerkennungspreis. Mit dem zweiten Platz unter über 30 Produkten wurde das Bio Weide-Beef®-Entrecôte ausgezeichnet.

Seit März bietet die GMOS in vorläufig 14 Bedienungsmetzgereien mit dem Exklusivrecht Bio Weide-Beef® an. Bei diesem handelt es sich um umwelt- und tiergerecht produziertes Qualitätsfleisch aus extensiver Weidemast.

Ein weiterer Anerkennungspreis ging an den Migros-Produktionsbetrieb Micarna in Bazenheid bzw. an deren Convenience-Frischgericht «Saucisson auf Lauch und Kartoffeln», das Teil des variantenreichen «Voilà»-Sortimentes der Migros ist. Zubereitet werden diese Gerichte mittels zweier schonender Garmethoden (Dampfdruck-Kochtopf und Mikrowelle).

Seit Mai bietet die GMOS in allen Verkaufsstellen mit Lebensmitteln Geflügelfleisch an, das von Ostschweizer Bauernhöfen stammt. Die speziell gekennzeichneten Poulets sind Produkte von Betrieben mit Integrierter Produktion (IP), die ihre Tiere in Ställen mit Tageslicht und Offenfront-Auslauf auf Tiefstreue halten. Ende August wurde dieses «Produkt aus der Region für die Region» einer breiten Öffentlichkeit im Rahmen eines gut besuchten «Tag der offenen Tür» in Eschlikon TG vorgestellt. Bis Ende Jahr wurden rund 230 Tonnen dieses Fleisches von Geflügel aus artgerechter Haltung abgesetzt.

Die täglich frisch produzierten Bratwürste werden seit Ende Juni in einer neuen Verpackung verkauft. «Atmos» nennt sich das neue Outfit, das sich im Frischfleisch-Bereich überaus bewährt hat. Es handelt sich hier um eine Folienpackung mit kontrollierter Atmosphäre, welche die Haltbarkeit der Würste verlängert.

Die Cornatur-Linie mit vegetarischen Produkten erhielt mit einem neuen Verpackungs-Auftritt und um zusätzliche Produkte wie Quorn-Wurst oder Quorn-Hot Dog erweiterten Sortiment neue Impulse bzw. Umsatzzunahmen.

Eine treue Kundschaft haben die neu ins Sortiment aufgenommenen exklusiven französischen Terrinen sowie Mousses- und Rillettes-Spezialitäten des renommierten französischen Produzenten Paul Predault SA gefunden. Für die LiebhaberInnen französischer Original-Terrinen konnte damit rechtzeitig auf Ostern eine Lücke geschlossen werden. Pingu-Pic nennen sich die als Zwischenverpflegung beliebten Rohwürstchen, deren Verkäufe im August förmlich explodierten. Der Grund: Als Zugabe winkte eine Gratis-Spezialbrille für die Sonnenfinsternis vom 11. August.

Bundesrat Pascal Couchepin bei der Preisübergabe an Hermann Blaser, Leiter Beschaffung Fleisch der Migros Ostschweiz.





Die Früchte- und Gemüseabteilung ist eines der Aushängeschilder im umgebauten MMM Wetzikon.



Das grosszügige Gartencenter im neuen MParc Buchs.

Früchte/Gemüse/Blumen/Pflanzen

Ein grosser Erfolg war den gross aufgezogenen sogenannten «Kampfartikeln» mit tiefen Preisen beschieden. Produkte wie Eisbergsalat, Galia-Melonen, Tomaten am Zweig oder Topfrosen «Kordana» wurden mit einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis angeboten.

Ausgebaut wurde die erfolgreiche Convenience-Produktelinie «Ready & Quick», zu der nun auch Apfel-, Aprikosen-, Kirschen- und Zwetschgenschnitze im Stehbeutel gehören. Für die schonende Zubereitungsart wurde die Migros-Lieferantin, die E. Schwarz Landesprodukte AG aus Villigen, in der Kategorie Obst und Obstprodukte im Rahmen des «Prix d'innovation agricole suisse 1999» für die halbierten und ent-



Für einen Versuch mit fünf Sorten Offenkaffee wurden die beiden MMM Rheinpark St.Margrethen und Wetzikon ausgewählt.





Die gepflegte Frischfisch-Theke im MMM Wetzikon.

steinten Zwetschgen zur Siegerin erkoren und erhielt für die schonend pasteurisierten und entsteinten Kirschen zudem den Anerkennungspreis.

Die Topfpflanzen im Rahmen des inländischen Mioplant-Natura-Angebotes stammen neuerdings zu rund 60 Prozent aus Ostschweizer IP (Integrierte Produktion)-Kulturen und werden entsprechend deklariert. Auch immer mehr Schnittblumen werden in Holland bei fortschrittlichen Lieferanten, die IP-zertifiziert sind, bezogen.

Auf eine gute Akzeptanz stossen bei der Kundschaft sogenannte Fair Trade-Rosen aus Afrika. Rund vierzig Prozent aller Minirosen, die in der Migros verkauft werden, stammen aus kontrollierten Betrieben in Afrika. Diese Rosen sind mit einer gelben Etikette ausgezeichnet. Die wichtigsten Kriterien sind: geregelte Arbeits- und Freizeit für die Mitarbeitenden in den Plantagen, sichere Löhne, keine hochgiftigen Pestizide, sichere Anwendung von Spritzmitteln, Schwangerschaftsurlaub, Verbot von Kinderarbeit usw.

Milchprodukte/Eier

Bei den Milchprodukten profitierten die Kundinnen und Kunden von Preisabschlägen, die einerseits auf den tieferen Milchpreis für die Produzenten und andererseits auf bessere Einkaufskonditionen zurückzuführen sind. Die Milchprodukte aus dem Migros-Sortiment verbilligten sich innerhalb eines Jahres um gegen fünf Prozent.

Eine sehr positive Entwicklung ist im Bereich der Slimline-Produkte wie beispielsweise Slimline-Joghurts zu verzeichnen, welche das Light-Sortiment ablösen. Die Umsatzentwicklung übertrifft die kühnsten Erwartungen, hat sich doch beispielsweise der Absatz von Slimline-Joghurts verdoppelt.

Den traditionsreichen Appenzeller Käse Extra, mit einer garantierten Reifezeit von sechs Monaten, verkauft die Migros Ostschweiz als Schweizer Exklusivität seit November in allen Lebensmittelläden in abgepackter Form, was den Kreis der Liebhaber dieses bisher nur im Offenverkauf angebotenen würzigen Käses stark erweitert hat.

Eine erfolgreiche Neuheit nennt sich «Apérifrais»: Die Schalen mit Frischkäse-Würfeln und Zahnstochern werten jeden Apéro auf.

Die Nachfrage nach Bio-Eiern steigt weiterhin. Mit der Einführung der Vital Omega 3-Eier bietet die Migros neu auch Eier mit einem hohen Gehalt an ungesättigten Fettsäuren an.

Non Food

Hygiene/Kosmetik/Waschmittel

Im Kosmetik-Bereich wurden die Linien Bio Balance, Golden Hair und Jana überarbeitet bzw. an die sich ständig wandelnden Marktbedürfnisse angepasst. Bio Balance wurde dabei in pH Balance umgetauft.

«Double You» steht für eine neue Parfum-Partnerlinie für Sie und Ihn, wobei die jeweiligen Düfte der Produkte aufeinander abgestimmt sind.

Im April konnten nach der Lösung rechtlicher Probleme die Sports & Care-Salben eingeführt werden. Obwohl die Kampfer- und Eukalyptus-Salben im Juli aufgrund der Gesetzgebung wieder aus dem Sortiment genommen werden mussten, darf von einem grossen Verkaufserfolg gesprochen werden.

Schwierigkeiten aufgrund des Heilmittelgesetzes gab es auch bei der Ausweitung des Kneipp-Sortimentes – vorwiegend mit Nahrungs-Ergänzungsmitteln.

Das neu ins Sortiment aufgenommene Kleenex-Premium-Toilettenpapier ist besonders weich und saugfähig.

Sowohl die Milette- als auch die Huggies-Windeln wurden im Laufe des Jahres qualitativ weiterentwickelt.

Attraktive Präsentationsformen prägen den MParc Buchs.



Seit März darf die Migros den Schwangerschaftstest definitiv verkaufen. Bisher wollten rund 6800 Frauen wissen, ob sie in neun Monaten Milette- oder Huggies-Windeln kaufen dürfen.
Im Juli wurde das sehr beliebte Waschmittel Total mit der Neuheit Total Tabs ergänzt. Sehr viele Kundinnen und Kunden haben sich von deren einfacher Dosierung und Handhabung überzeugen lassen, so dass bis Ende Jahr rund 27 000 Packungen abgesetzt werden konnten.
Auch im Bereich der Geschirrwaschmittel wurden die benutzerfreundlichen Power & Care Tabs erfolgreich eingeführt. Seit April konnten hier etwa 71 000 Packungen verkauft werden.

Bekleidung

Dank neuer Segmentierung und eines neuen Verpackungskonzeptes wurden Übersicht und Auswahl im Damenunterwäsche-Sortiment im Herbst wesentlich verbessert.
Bei den Herren wurde für den sogenannten Business-Bereich in grösseren Verkaufsstellen ein neues Hosenkonzept umgesetzt. Hosen der Classic- und Spirit-Linie werden neu in verschiedenen Bundweiten und Schrittlängen angeboten, was Änderungsarbeiten erspart. Der Kunde profitiert dabei von hochwertigen Materialien.

Der Fachmarkt «Do it & Garden» im MParc Buchs wartet mit einem breiten Sortiment für Heimwerker und Profi-Handwerker auf.



Im September wurde das Easy Fit-Herrensortiment um ein farblich und materialmässig aufeinander abgestimmtes Bekleidungsprogramm (Jacke, Gilet, Hemd, Sweatshirt) ergänzt, das zu attraktiven Preisen in Kartonschachteln in Selbstbedienung verkauft wird.

Hartwaren/Spielwaren

Wer aus Leitungswasser sein eigenes Sprudelwasser herstellen möchte, kann neuerdings auf das renommierte Markenprodukt Soda Club zurückgreifen.
Zu einem Riesen-Renner wurden die bunten Fabelwesen «Teletubbies», eine Mischung aus Teddybären und zwergwüchsigen Aliens aus der gleichnamigen TV-Serie. Zu Tausenden wurden diese Plüsch-Kuschelfiguren abgesetzt. Das gleiche trifft auf das Plüschtier namens Furby zu, ein interaktives Spielzeug, das auf Berührung, Ton und Licht reagiert und sich mit verschiedenen Lauten bemerkbar macht.

Micasa

Seit November bietet die Migros Ostschweiz in Zusammenarbeit mit einem externen Partner einen Bilderrahmen-Service an. In fünf grossen Micasa-Verkaufsstellen profitiert die Kundschaft von einer umfassenden Beratung. Zur Auswahl stehen 240 verschiedene Rahmen, Farben, Formen, Gläser und Leistenbreiten, was ein massgeschneidertes, auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmtes Einrahmen eines Objektes ermöglicht.
Im Herbst führte die Migros für Energiesparlampen und -leuchten die europäische Energie-Deklaration ein. Wer auf die richtigen Lampen setzt, kann bis zu 80 Prozent der Stromkosten einsparen. Sparlampen sind zwar teurer als konventionelle Glühbirnen, haben aber auch eine um ein Vielfaches längere Lebensdauer. Der energiesparende Effekt ist bei den deklarierten Lampen (Stromverbrauch im Verhältnis zur Lichtmenge) sofort sichtbar.
Im Möbelbereich, wo sich die Migros mit ihrem Sortiment vor allem im mittleren Preisbereich bewegt, wurde die Segmentierung konsequent vorangetrieben. Der Möbel-Auftritt der Migros wird jünger und immer pfiffiger.

Do it yourself

Der Do it yourself-Bereich der Migros durfte im Berichtsjahr auf sein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. In dessen Sortimenten halten neben den bewährten Eigenmarken immer mehr hochwertige Erzeugnisse namhafter Hersteller Einzug. So sprechen beispielsweise die LUX-Werkzeuge in drei verschiedenen Qualitäten die Heimwerker gleichermassen an wie die Profi-Handwerker. Thule-Dachträger, Riwax-Pflegeprodukte und Castrol-Öl im Autosektor, Wolf und Gardena im Gartenbereich oder Pébéo und Dulux für Bastler und Kunsthandwerker sind weitere renommierte Markennamen, welche das Migros-Angebot abrunden.
Seit März kann Do it & Garden im neuen MParc in Buchs SG ein umfassendes Fachmarktsortiment anbieten.

M-Electronics

Ermuntert vom Erfolg der ersten beiden M-Teleshops im MMM Neumarkt in St.Gallen und im MM Wil, die ihre Umsätze innerhalb kurzer Zeit verdreifachen konnten, wurden in den drei MMM Pizolpark Mels/Sargans, Rheinpark St.Margrethen und Wetzikon, im MParc Winterthur-Grüze sowie in den beiden Migros-Märkten Säntispark Abtwil und Calandapark Chur weitere Teleshops eröffnet. In diesen kann die GMOS im Bereich der Telekommunikation (Telefone, Natels, Faxgeräte, Taxkarten und Telefonzubehör sowie alle Dienstleistungen von Swisscom, Diax, Orange und Sunrise) ein Vollsortiment ansprechend und übersichtlich präsentieren. Deutlich aufgewertet wurde in den M-Teleshops der Multimedia-Bereich.
Die neuen CARAT Bijouterie-Boutiquen – mittlerweile sind es 20 Verkaufsstellen – arbeiten sehr erfolgreich. Die Echtschmucksortimente für Damen, Herren und Kinder mit vernünftig kalkulierten Preisen sprechen breite Kundenschichten an.

Betriebszentrale – Logistik

Mit der Reduktion des Bestell-/Liefer-rhythmus von 48 Stunden auf 12 bis 24 Stunden wurden alle Prozesse entlang der gesamten Belieferungskette vom Produzenten/Lieferanten bis zur Filiale überarbeitet und neu gestaltet. Mit dem Ziel, die täglichen Abverkäufe mengengenau und innerhalb kürzester Zeit nachzuliefern, konnte bereits nach kurzer Einführungszeit ein Abbau der Filiallager verzeichnet werden.

Mit der verstärkten Konzentration der Logistik auf den Standort Gossau spitzten sich die Platzprobleme in der Betriebszentrale in Gossau zu. Die Spedition und die Entsorgung in Winterthur wurden im Zuge der Zentralisierung, vor allem aus Kostengründen, aufgehoben. In Winterthur verbleiben somit noch die Non Food-Kommissionierung sowie die überregionale Blumen- und Pflanzen-Plattform. In diesem Umschlagplatz für importierte Blumen und Pflanzen werden weiterhin Strässe für die Migros-Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz bereitgestellt.

Die Verlagerung der logistischen Aktivitäten von Winterthur nach Gossau führte auch zu einem weiteren Transfer von Arbeitsplätzen nach Gossau. Der Personaltransport zwischen den beiden Standorten wurde deshalb im Berichtsjahr aufrechterhalten.

Mit dem Umzug des Non Food-Lagers von Gossau nach Winterthur konnten die prekären Platzverhältnisse in der Kommissionierung der Milchprodukte gelöst und die Lager für Milchprodukte und Fleisch entflochten werden. Im März wurde auf einer Fläche von rund 3300 m^2 ein neuer Molkerei-Kühler in Betrieb genommen.

Um die höheren Transportvolumen bewältigen zu können, wurden im Frühling an der Ostfassade der Betriebszentrale Gossau acht neue Verladetore in Betrieb genommen, welche ein rationelles Beladen der neusten Generation von Grossaufliegern ermöglichen.

Dank dem Einbau von Zwischendecken in der Betriebszentrale Gossau konnten dringend benötigte Büroflächen gewonnen werden.

Produktion

In der Wursterei-Abteilung wurde das Verfahren für das Kochen und Backen von Charcuterieprodukten bzw. Fleischkäse im Mai auf den neusten Stand gebracht. Das traditionelle Brühsystem wurde von zeitgemässen und wirtschaftlicheren Dampfanlagen abgelöst. Die Bratwürste werden jetzt hängend gekocht. Die neue Technologie verringert sowohl den Handling-Aufwand als auch den Energieverbrauch und erhöht überdies den Hygiene-Standard. Die Produkte werden schonender behandelt. Gleichzeitig konnten die Arbeitsplätze ergonomischer gestaltet werden.

Die Installation von zwei neuen Verpackungslinien in Kombination mit einer neuen Verpackungsart ermöglicht eine längere Haltbarkeit von Charcuterie und Frischfleisch, was für rund 25 Mitarbeiter das Ende der Sonntag-Nachtarbeit bedeutet.

Transitcenter Landquart

Das Transitcenter Landquart mit nunmehr zwölf Mitarbeitern erfuhr im Berichtsjahr eine bedeutende Aufwertung. Hier konnten denn auch vier neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Drei weitere grosse Migros-Märkte werden neu von Landquart aus mit Kolonialwaren und zum Teil auch Non Food-Artikeln beliefert. Vier weitere werden im Jahr 2000 dazukommen.

Die Retouren mit wiederverwendbaren Abfällen und Leergebinden aus den Verkaufsstellen verdoppelten sich 1999. Um diese bewältigen zu können, waren verschiedene bauliche Anpassungen notwendig. Es wurden aber auch ein eigener Kehrichtwagen sowie eine Kartonpresse für die Zuführung von Altkarton ins Recycling angeschafft. Wöchentlich verlassen Landquart bis zu 30 Bahnwagen mit Leergebinden für diverse Migros-Produktionsbetriebe in der ganzen Schweiz.

Eine besondere Rolle als wichtige Drehscheibe nahm das Transitcenter in Landquart in der letzten Februar-Woche ein, als der «Jahrhundert-Schnee» die Belieferung der beiden in der Wintersaison besonders wichtigen Verkaufsstellen in Davos lahmzulegen drohte.



Mitarbeiter beim Beschicken einer der vier neuen Backanlagen mit Fleischkäse.



Das Transitcenter in Landquart gewinnt an Bedeutung.

Transport

Für die Belieferung grosser Verkaufsstellen wurden elf Grossraum-Auflieger mit Kühlung für 33 Paletten beschafft. Das Platzangebot erhöhte sich damit gegenüber den alten Fahrzeugen um rund 30 Prozent. Bereits ist die Hälfte des Fahrzeugparks mit Kühlung ausgerüstet, was die Flexibilität beim Transport von gekühlten (Temperatur: 0 bis 2 Grad) oder ungekühlten Waren stark erhöht. Bisher erfolgten diese Transporte strikte getrennt. Die restlichen Fahrzeuge werden schrittweise umgerüstet. Damit kann ein Beitrag zur weiteren Steigerung der Frische geleistet werden.

Personal/Ausbildung

Arbeitsmarkt

Dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt angespannter geworden ist, spüren auch die Personalverantwortlichen der Migros Ostschweiz. Im Laufe des Berichtsjahres hat sich die Situation markant verändert. Waren zuvor vor allem Spezialisten wie beispielsweise qualifizierte Informatiker gesuchte Leute, gestaltet sich neuerdings auch die Rekrutierung von gut ausgebildetem Verkaufspersonal wieder schwieriger. Die neuen Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt haben denn auch die Personal-Austrittsrate nach oben getrieben. Belief sich die Personal-Fluktuation 1998 noch auf 11,5 Prozent, stieg diese im Berichtsjahr auf 12,0 Prozent.

Löhne und Sozialleistungen

Für individuelle leistungsbezogene Lohnerhöhungen, aber auch für strukturelle Gehaltsanpassungen wurden per 1. Januar 1999 insgesamt 1,2 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung gestellt.

Landes-Gesamtarbeitsvertrag

Anfang Jahr trat der neue Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV 1999 bis 2002) in Kraft. Zu den wichtigsten Neuerungen zählt die Ausdehnung des persönlichen Geltungsbereiches. Ab 1. Januar 2000 sind alle MitarbeiterInnen mit einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von mindestens 50 Prozent dem L-GAV obligatorisch unterstellt. Für dem L-GAV nicht unterstellte MitarbeiterInnen mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50 Prozent, jedoch mindestens 20 Prozent, legen die Unternehmen vertraglich sogenannte Richtarbeitszeiten fest, die im Jahresdurchschnitt eingehalten werden müssen.

Eine zweite wichtige Neuerung betrifft die Lohnfortzahlung bei Arbeitsverhinderung. Im neuen L-GAV wurde für die Lohnfortzahlung bei Krankheit, Unfall und Schwangerschaft vereinbart, dass die MitarbeiterInnen während der Lohnfortzahlungspflicht des Arbeitgebers den vollen Nettolohn erhalten. Krankheit, Berufsunfall und Nichtberufsunfall werden bezüglich Lohnfortzahlung gleich behandelt. Die Schwangerschaftsregelung wurde ausgebaut. Neu haben alle Mitarbeiterinnen Anspruch auf eine Lohnfortzahlung von 14 Wochen.

Drittens sind auch die Lohnverhandlungen neu geregelt. So gibt es grundsätzlich keine Einheitslösungen für die Migros-Gemeinschaft mehr. Hingegen soll die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen in Zukunft für die Lohnrunde besser berücksichtigt werden können.

Daneben enthält der neue L-GAV noch weitere Neuerungen, beispielsweise im Bereich des Persönlichkeits- und Datenschutzes oder der beruflichen Weiterbildung.

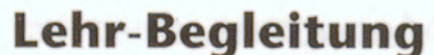
Lehrabschlussfeier in Gossau: Rund 450 Lehrlinge bildet die Migros Ostschweiz derzeit aus.



M-FEE

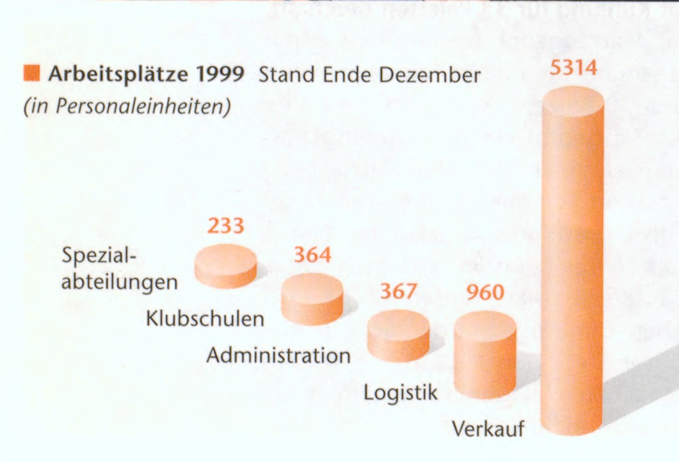
Am 1. Juni wurde mit der Einsetzung eines Projektleiters der offizielle Startschuss für die Einführung eines neuen Beurteilungs- und Gehaltssystems für die Mitarbeitenden der Migros Ostschweiz gegeben. M-FEE nennt sich das massgeschneiderte neue System. Die Abkürzung steht für «**M**itarbeitende **F**ühren-**E**ntwickeln-**E**ntlöhnen». Die Mitarbeiter-Beurteilung als massgebliches Element der Führungsaufgabe wird als Teil eines ausgeklügelten Systems mit der Entwicklung und Entlöhnung der MitarbeiterInnen verknüpft. Etappenweise wird M-FEE voraussichtlich innerhalb der nächsten drei Jahre verankert werden.





Lehr-Begleitung

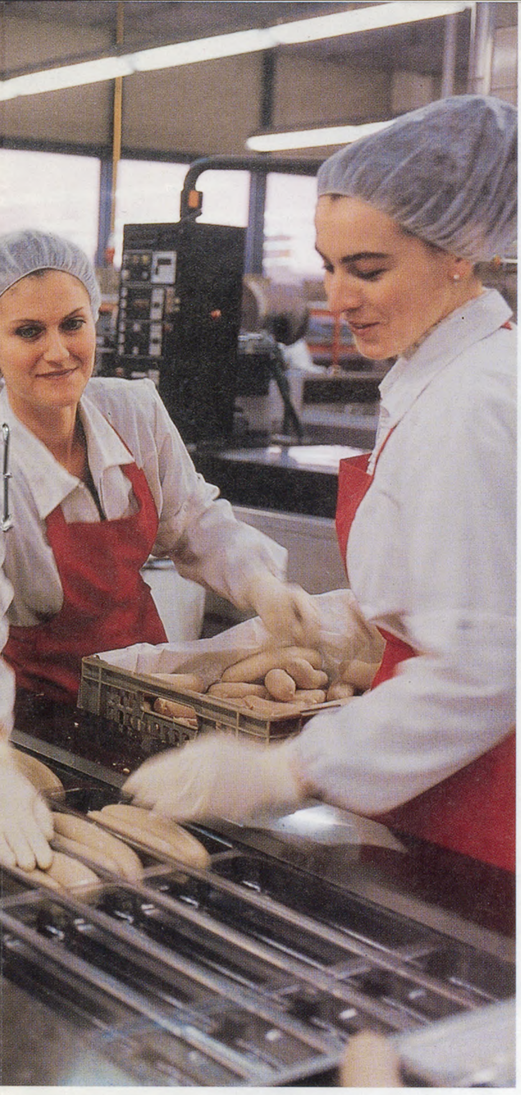
Die Lehrlingsausbildung erfuhr im Berichtsjahr eine Neuorientierung. Die Fusion der beiden früheren Genossenschaften St.Gallen und Winterthur/Schaffhausen brachte es mit sich, dass die Ausbildung der mittlerweile rund 450 Lehrlinge auf eine neue Basis gestellt wird. Aus dem ehemaligen Lehr-



		Frauen	Männer	Total
Festangestellte	Vollbeschäftigte	2 237	2 633	4 870
	Teilzeitbeschäftigte	1 087	96	1 183
Teilzeitangestellte im Stundenlohn		3 961	1 189	5 150
Total		7 285	3 918	*11 203
Personaleinheiten** (Jahresdurchschnitt)		4 125	2 961	7 086
Personal-Fluktuation: 12,0 Prozent				

* davon 1865 KlubschulmitarbeiterInnen

** Umrechnung aller MitarbeiterInnen auf 41-stündigen Wocheneinsatz



Allein etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der gesamten Fleischproduktion in Gossau beschäftigt.

lingswesen wurde eine Lehr-Begleitung. Die Verantwortung für die Ausbildung der Lehrlinge obliegt vermehrt den LehrmeisterInnen im beruflichen Alltag. Hauptziel ist es, die Ausbildung am Arbeitsplatz verstärkt zu fördern. Die Lehr-Begleitung übernimmt weiterhin die Rekrutierung der Lehrlinge und wird sich verstärkt um die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Leute kümmern. Markante Angebote sind dabei der Einführungs-Blockkurs, die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfungen sowie Projekte wie Sozialwoche, Umweltschutzlager oder Theaterproduktionen rund um den Verkaufs-Alltag. So stand im Juni eine Lehrlings-Gruppe in der lawinengeschädigten Umgebung von Davos im Einsatz, wo Alpweiden von Geröll und mitgerissenen Bäumen gesäubert wurden.

148 Lehrlinge beendeten im Sommer 1999 ihre Ausbildungszeit. Wiederum konnte allen LehrabgängerInnen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Anforderungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet werden. Von diesem machten 119 der jungen Leute Gebrauch.
Im August traten 169 junge Leute eine Berufslehre an. Sie werden in den untenstehend aufgeführten Berufen ausgebildet.

Die BotschafterInnen an den Kassen

Sie ziehen die Produkte über den Strichcode-Scanner, stellen die Frage nach der M-CUMULUS-Karte, nehmen Geld entgegen, helfen der Kundschaft beim bargeldlosen Zahlungsverkehr und sind die wichtigsten BotschafterInnen des Unternehmens: die rund 2000 KassiererInnen der Migros Ostschweiz. An zwei Nachmittagen bedankte sich die Geschäftsleitung bei dieser Berufsgruppe im Rahmen von Wertschätzungsveranstaltungen für ihren grossen Dienst am Kunden.
Das Programm umfasste berufsbezogene Filmausschnitte, Gespräche mit verschiedenen Gästen und kabarettistische Einlagen der aus dem Fernsehen bekannten Theatergruppe «Harul's Top Service». Selbstverständlich fehlte auch ein Imbiss nicht.

Pensionierte

Rund 800 Damen und Herren (Pensionierte mit ihren Lebenspartnern und oberes Kader) trafen sich im Juni zum traditionellen Pensioniertentag, bei dem die Ehemaligen der beiden früheren Genossenschaften St.Gallen und Winterthur/Schaffhausen erstmals vereint waren. Mit einem Mittagessen und den Klängen von «Gospel Train '99» verbrachten sie im «Fürstenland-Saal» in Gossau einige vergnügliche Stunden.

Lehrverhältnisse		
	94 VerkäuferInnen (2 Jahre)	2 KV-Angestellte
	44 Detailhandelsangestellte (3 Jahre)	2 Lageristen
	11 Bäcker/KonditorInnen	2 Metzger
	1 Anlehre BäckerIn	1 DekorationsgestalterIn
	5 Verkaufshelferinnen	1 Koch
	3 Lastwagenführer	1 Vorlehre
	2 Audio- und Videoelektroniker	

Fröhliche Stimmung drückte den Wertschätzungsveranstaltungen für KassiererInnen den Stempel auf.



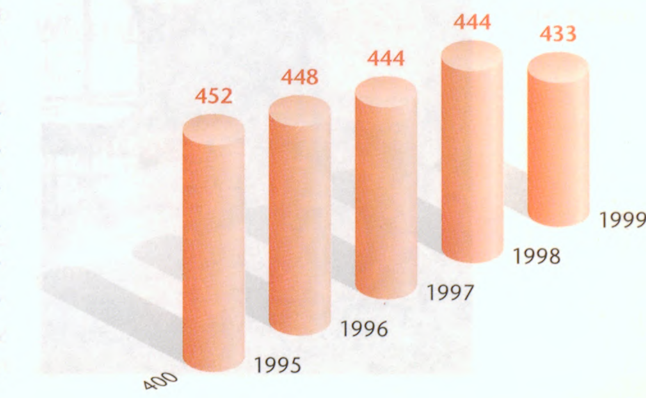


Am M-Pensioniertentag in Gossau trafen sich rund 800 Personen.

Sportclub

Dem Sportclub Migros Ostschweiz gehörten Ende 1999 etwa 500 Aktiv- und 150 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Frühling das Kegelturnier mit 1034 Teilnehmenden und im August der Spieltag mit 54 Mannschaften am Fussballturnier sowie vielen Teilnehmenden am abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Ohne Niederlage schaffte die Fussballmannschaft der Migros Ostschweiz im Firmensport den sofortigen Wiederaufstieg von der Serie B in die Serie Promotion.

Personalaufwand Entwicklung von 1995 bis 1999 *(in Mio Fr.)*



Klubschulen

Die Klubschulen der Migros Ostschweiz wurden im Berichtsjahr in ihrer Entwicklung leicht gebremst. So ging die Zahl der Teilnehmerstunden um 5,9 Prozent auf 1,953 Millionen zurück. Grund für diesen Rückgang waren vor allem die sogenannten «Arbeitslosenkurse» (Deutschkurse für arbeitslose Ausländer), die in den meisten Schulen der Genossenschaft auf ein Minimum zusammengefallen sind. Hatte zum Beispiel die Klubschule Frauenfeld vor einem Jahr bis zu zwölf Intensivklassen, so waren es gegen Ende Jahr noch vier Klassen.

Klubschule St.Gallen im Bahnhof

Sehr gut gestartet hingegen ist die Klubschule St.Gallen im Bahnhof, verzeichnete sie doch beispielsweise im September gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von über 13 Prozent Teilnehmerstunden.

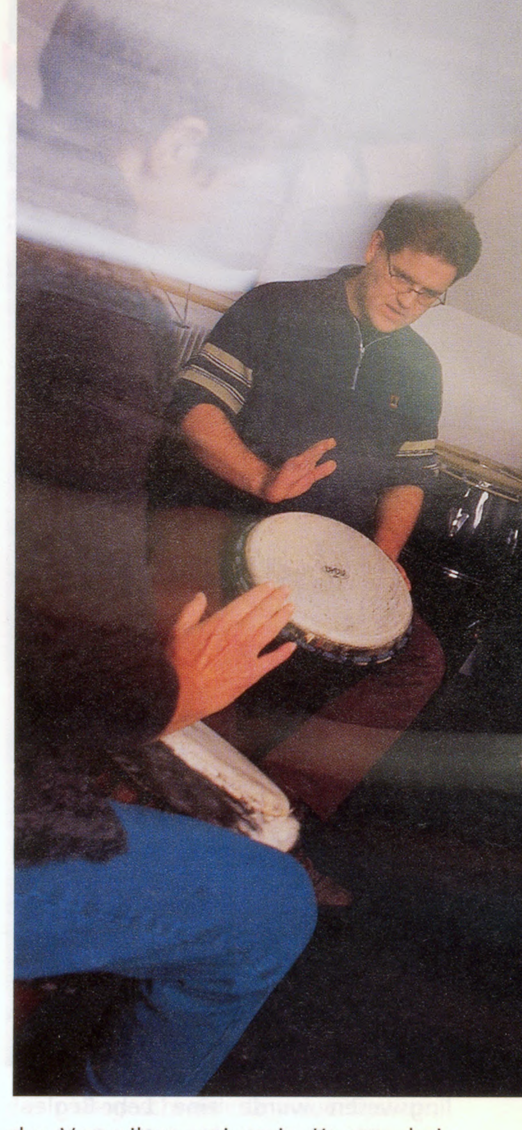
Blick ins öffentliche Restaurant «La Terrasse».





Zur neuen Klubschule im St.Galler Bahnhof gehört ein historischer Saal, der auch vermietet wird.

Im September 1996 war der Vertrag zwischen Migros und SBB unterzeichnet worden. Im August 1999, nach rund dreijähriger Planungs- und Umbauzeit, konnte die Klubschule St.Gallen ihre Räumlichkeiten im Hauptbahnhof beziehen. Mit diesem zukunftsweisenden Schritt konnten alle bisherigen Klubschulfilialen in der Innenstadt geschlossen werden. Die Klubschule präsentiert sich im Hauptbahnhof mit ihrem gesamten Angebot unter einem Dach mit 82 nach Bereichen angeordneten Kursräumen, die mit ihrer zweckmässigen Infrastruktur einen modernen, erwachsenengerechten Unterricht zulassen. Dazu kommen Sekretariat, Büros für die Administration und Pädagogik sowie Lagerflächen.
Im 1. Stock, an schönster Lage, wurde das Selbstbedienungsrestaurant «La Terrasse» mit rund 200 Sitzplätzen eingerichtet. Wie der Name schon sagt, gehört zum Restaurant eine Terrasse, die sich während den letzten Sommer- und an schönen Herbsttagen bereits grosser Beliebtheit erfreute. Das Restaurant steht sowohl Kursteilnehmenden wie auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.
Mit dem Einzug der Klubschule in den Hauptbahnhof konnten nicht nur die Kursangebote ausgebaut und neue Ideen verwirklicht werden, es wurde auch ein neuer Geschäftszweig eröffnet: die Vermietung von Seminar- und Versammlungsräumlichkeiten. Mit dem historischen Saal und den grosszügigen Seminarräumen sowie der Möglichkeit der Verpflegung jeglicher Art verfügt die Klubschule über eine Infrastruktur, die zu den verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten wie Schulungen, Versammlungen, Vorträgen, Feiern, Apéros, Anlässen mit Essen usw. geradezu einlädt.
Vermehrt gepflegt werden kann auch die kulturelle Seite der Klubschule: Die riesigen Korridorflächen werden nicht nur als Durchgänge, sondern auch als Aufenthalts- und Ausstellungsräume genutzt. Im Musiksaal können Konzerte und Lesungen durchgeführt werden.
Die Klubschule bietet an ihrem neuen Standort, bestens erreichbar mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln, eine Stätte der Aus- und Weiterbildung, der Freizeitgestaltung, der Begegnung und



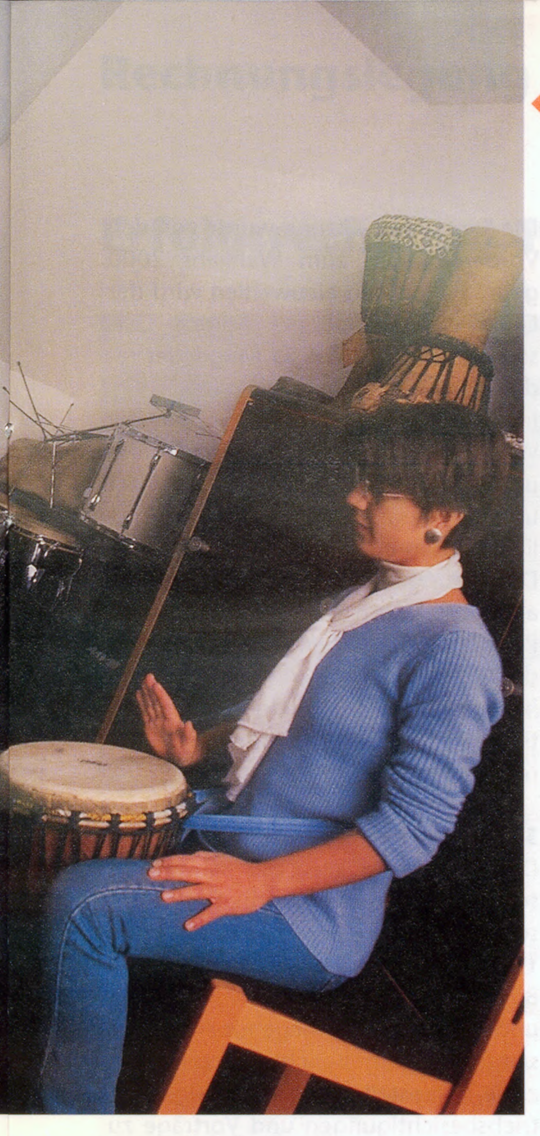
des Verweilens, sei es in Kursen, bei kulturellen Anlässen oder im Restaurant: Die Klubschule ist im Hauptbahnhof St.Gallen zu einem offenen Ort, einem Treffpunkt geworden.

Klubschule Schaffhausen in neuem Glanz

Die Klubschule Schaffhausen besteht seit 1945 – zwanzig Jahre davon am Herrenacker. Grund genug, die Schule einer Teilrenovation zu unterziehen. Das Sekretariat wurde ins Erdgeschoss und der Zugang zum Herrenacker verlegt. Im zweiten Stock wurde dadurch zusätzlich Raum gewonnen für ein neues Informatik-Zimmer. Neben dem besseren Zugang zur Schule präsentieren sich nun diverse Räume heller und freundlicher. Im Weiteren wurde die Lift- und Heizungsanlage saniert.

Neue Kurse und Lehrgänge

Selbstverständlich wurde auch im Berichtsjahr das Angebot an Kursen und Lehrgängen nochmals erweitert. Ausserordentlich erfolgreich ist die Medienschule St.Gallen gestartet. In einem Grundkurs und einem Aufbaukurs ermöglicht dieser berufsbegleitende



Die Migros-Klubschulen – Orte der Begegnung und der Kreativität.

Lehrgang eine fundierte Grundausbildung in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit.
Im Zusammenhang mit der neuen Klubschule im Bahnhof ist das professionelle Schmuckatelier entstanden. Sowohl die Schmuck-Gestaltungskurse wie auch der Lehrgang M-Art Schmuck sind erfolgreich angelaufen. Auch in den übrigen Schulen erfreuen sich Schmuckkurse grosser Beliebtheit. Die Klubschule Winterthur hat im Bereich der textilen Gestaltung mit sehr gutem Erfolg den Lehrgang M-Art Mode aufnehmen können.
Der Bereich Sprachen, der in den vergangenen Jahren vor allem wegen der grossen Nachfrage nach Deutschkursen für Arbeitslose stark gewachsen war, ist mit der positiven Konjunkturentwicklung wieder auf dem Niveau der Vorjahre angelangt. Erfreulich ist nach wie vor die gute Nachfrage nach Diplomsprachkursen.
Im Business-Bereich fällt die gute Entwicklung der Handelsschule mit insgesamt 15 Klassen auf. Dazu kommen eine Klasse der Ganztages-Handelsschule in Chur und fünf Klassen der Bürofachschule. Die Handelsschule wird momentan gesamtschweizerisch überarbeitet und wird in Zukunft über verschiedene Anschlusskurse verfügen. Ebenfalls erfreulich gestaltet sich die Entwicklung der Nachfrage nach Tagesseminaren mit verschiedensten beruflichen und allgemeinbildenden Themen. Als erfolgreichstes neues Angebot der Informatikschule hat sich der Lehrgang zum PC-Supporter SIZ (Schweizerisches Informatik-Zertifikat) erwiesen.
Schliesslich wurde eine weitere Anerkennung der Ausbildung für Ausbildende der Klubschule erreicht, können doch Absolventen und Absolventinnen des Lehrgangs für die Stufe 2 den eidg. Fachausweis «AusbildnerIn» erlangen.

Kulturelles

Für kulturelle Zwecke standen der Migros Ostschweiz 1999 rund 11,5 Millionen Franken zur Verfügung. Davon flossen gegen zehn Millionen Franken zur Verbilligung der Kursgelder in die neun Klubschulen in Arbon, Chur, Frauenfeld, Kreuzlingen, Lichtensteig, Schaffhausen, St.Gallen, Wetzikon und Winterthur.
Vom preiswerten Migros-Abonnement für vier bis sieben Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten mehrere hundert Theaterfreunde Gebrauch. In der St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde bei drei Klubhauskonzerten auf ihre Rechnung.
Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die Migros in Eigenregie 13 Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Kunstschaffende aus der Ostschweiz einer breiten Öffentlichkeit vorstellen durften.
Grossen Anklang fanden in Winterthur die Reihe «Theater-Café» im Restaurant Strauss (seit September im Hotel Banana City), das Migros-Theater-Abonnement im Theater am Stadtgarten sowie in Schaffhausen die Kunstausstellungen im Kulturfoyer im Einkaufszentrum «Herblinger Markt».
Weiterhin beliebt und gut besucht sind die Märchenaufführungen in Winterthur, Schaffhausen, Wetzikon und Frauenfeld. Zum zweiten Mal fand im Dezember eine Migros-Kindervorstellung im Weihnachtszirkus Cirque de Lune in Winterthur statt.
Eine grosse Nachfrage zeigt sich immer bei der Kulturreise nach Salzburg, der Wander- und Erholungswoche in Leogang im Salzburgerland sowie dem eintägigen Ausflug an den Christkindlimarkt in Stuttgart.

Soziales

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von rund 511 000 Franken zählten unter anderem wiederum Beiträge für die Bereiche Drogen- und Alkohol-Prävention, die Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Reduzierte Preise exklusiv für GenossenschafterInnen für Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierpärke usw.) sowie die 13 Klubs der Älteren in Buchs, Chur, Frauenfeld, Gossau, Herisau, Kreuzlingen, Romanshorn, Rüti ZH, Schaffhausen, Wetzikon, Wil und Winterthur (zwei Klubs).
Der «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates stand ein Betrag von 180 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 178 eingegangenen Gesuchen wurden deren 129 mit durchschnittlich 1395 Franken berücksichtigt.

Das Kulturfoyer ist ein fester Bestandteil des Einkaufszentrums «Herblinger Markt» bei Schaffhausen.



Wirtschaftspolitisches

Die Ausgaben beliefen sich hier 1999 auf 92 000 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderem die drei Sektionen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen in Schaffhausen, St.Gallen und Winterthur, Hochschulinstitute, diverse Verkehrsverbände und Tourismusorganisationen, das Stadtmarketing Winterthur usw.

Unsere Mitglieder

Mitglieder und Urabstimmung

Die Zahl der GenossenschafterInnen stieg im Berichtsjahr um 17491 oder 5,1 Prozent auf nunmehr 357499 Mitglieder an.
An der Urabstimmung 1999 beteiligten sich von 343255 im Mitgliederregister eingetragenen stimmberechtigten Mitgliedern 109530 GenossenschafterInnen (32 Prozent). 104973 Stimmberechtigte (95,9 Prozent der Stimmenden) stimmten der Jahresrechnung 1998 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu. 1677 (1,5 Prozent) sprachen sich dagegen aus, während 2154 Stimmkarten (2,0 Prozent) leer eingelegt wurden und 726 (0,6 Prozent) ungültig waren.

Gemäss den Statuten bilden die Frauen im Genossenschaftsrat die Mehrheit.



Der konsultativen Urabstimmungsfrage des Migros-Genossenschafts-Bundes wurde klar zugestimmt. Zur Frage «Soll die Migros an der Schwelle zum 75. Geburtstag ihren Auftrag, Waren und Dienstleistungen zu günstigen Preisen zu vermitteln sowie sich im kulturellen und sozialen Bereich (Kulturprozent) zu engagieren, weiterhin im Sinne ihres genossenschaftlichen Zweckes wahrnehmen?» äusserten sich 95,4 Prozent der Stimmenden mit einem Ja.

Genossenschaftsrat

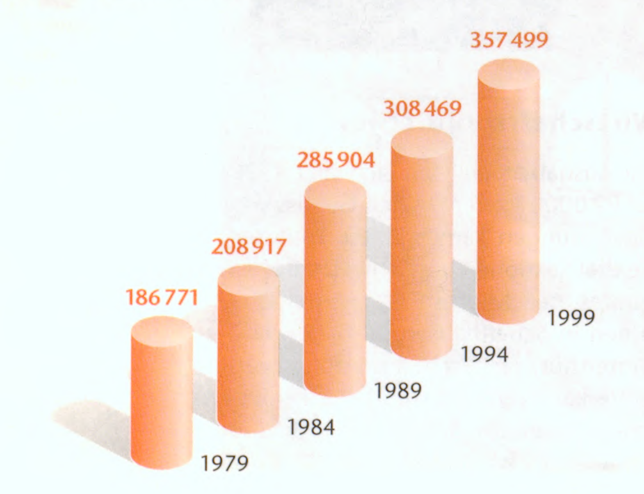
Der Genossenschaftsrat trat im «Fürstenland-Saal» in Gossau SG zu vier Sitzungen zusammen. Der «Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden Regionalseiten der Migros Ostschweiz in der Mitte der Zeitung.
Die März-Sitzung stand ganz im Zeichen des Geschäftsabschlusses 1998. Kurt Pfister, Leiter der Geschäftsstelle Winterthur, beleuchtete die das Geschäftsjahr 1998 prägende Fusion und ihre Auswirkungen.
Im Juni brachen die Ratsmitglieder zu einer zweitägigen Ausflugssitzung ins Tessin auf, wo am zweiten Tag die Produktionsstätten der Firma Rapelli, eines bedeutenden Fleischlieferanten der Migros, besichtigt wurden.

Die September-Sitzung wurde von den Vorbereitungen zum Wahljahr 2000 geprägt. Mit den Neuwahlen wird der Genossenschaftsrat der Migros Ostschweiz von 125 auf 65 Mitglieder reduziert werden müssen.
Im Dezember schliesslich wurden die Wahlvorschläge für die Verwaltung und die Kontrollstelle verabschiedet und das Ratsjahr mit einem weihnachtlichen Essen abgeschlossen.
Die Sitzungen wurden im Berichtsjahr alternierend von Yolanda Mühlethaler, Präsidentin des Genossenschaftsrates der früheren Migros Winterthur/Schaffhausen, und Esther Simeon, Präsidentin des Genossenschaftsrates der früheren Migros St.Gallen, geleitet.

SBMG-Sektionen

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1999 1171 Mitglieder (Vorjahr 1170). 85 Neueintritten standen 71 Austritte und 13 Todesfälle gegenüber. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Die Präsidentin der Sektion St.Gallen ist seit 1987 Ruth Gemeinder.
Die Sektion Winterthur verzeichnete Ende 1999 einen Bestand von 383 Mitgliedern; die Sektion Schaffhausen zählte 356 Mitglieder.
Im vergangenen Jahr wurden wiederum in beiden Sektionen verschiedene Anlässe in Form von Vorträgen und Besichtigungen durchgeführt. Daneben fanden aber auch Aktivitäten der Wander- und Diskussionsgruppen statt. Einer der Höhepunkte der Sektion Winterthur war sicherlich die Besichtigung der Schweizerischen Paraplegikerstiftung Nottwil in Verbindung mit einem Rundgang durch die Vogelwarte Sempach. Präsidentin der Sektion Winterthur ist seit 1998 Cindy Mörtl.
Auch die Sektion Schaffhausen blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und darf die Betriebsbesichtigung der MIFA Frenkendorf und die des Blumen- und Pflanzencenters in Winterthur-Grüze als die erfolgreichsten Veranstaltungen mit sehr positivem Echo bezeichnen. Präsidentin der Sektion Schaffhausen ist seit 1997 Verena Hauser.

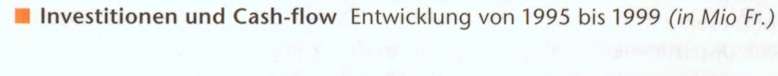
Mitgliederzahl Entwicklung von 1979 bis 1999

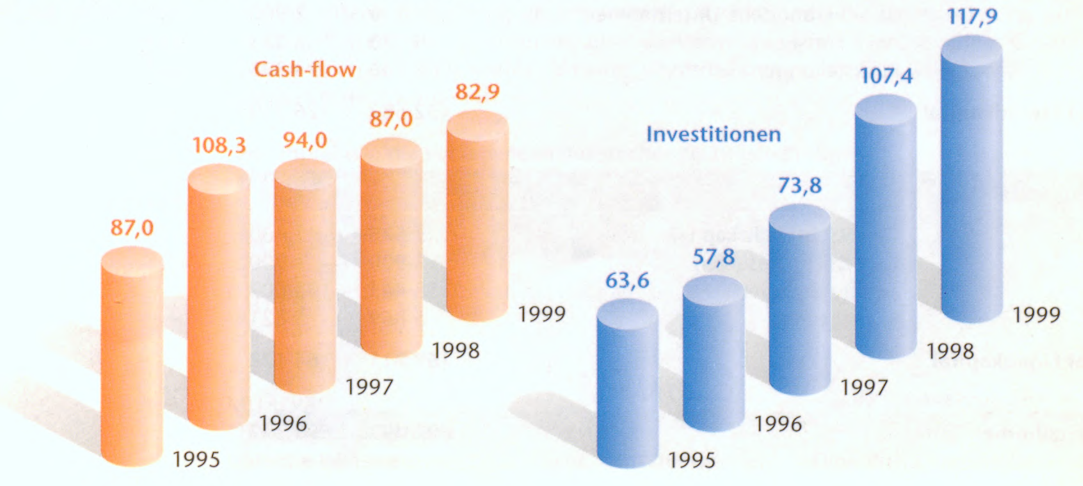


Erfolgsrechnung 1999

			1999	1998
			in Tausend Franken	
Nettoverkaufsumsatz	Handel		2 091 026	2 104 452
	Restaurants		96 734	107 175
	Freizeit		17 917	16 592
Nettoverkaufsumsatz inkl. MWSt			2 205 677	2 228 219
Mehrwertsteuer			– 87 016	– 75 364
Nettoverkaufsumsatz exkl. MWSt			**2 118 661**	2 152 855
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen		30 088	31 874
	Mieterträge		27 767	27 813
	Dienstleistungen, Diverse		24 920	21 486
Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit			**2 201 436**	2 234 028
Betriebsaufwand	Warenaufwand		– 1 477 333	– 1 494 847
	Personalaufwand	1	– 444 190	– 443 849
	Mietaufwand		– 54 099	– 51 558
	Anlagenunterhalt		– 24 218	– 22 174
	Energie und Verbrauchsmaterial		– 55 737	– 50 636
	Werbeaufwand		– 18 590	– 19 446
	Verwaltungsaufwand		– 12 455	– 12 208
	Übriger Betriebsaufwand		– 29 459	– 29 520
	Gebühren und Abgaben		– 2 075	– 1 622
	Abschreibungen	2	– 77 378	– 81 899
Operatives Ergebnis			**5 902**	26 269
Finanzrechnung		3	2 097	– 5 157
Betriebsfremdes Ergebnis			0	0
Ausserordentliches Ergebnis		4	2 646	– 9 802
Unternehmungsergebnis vor Steuern			**10 645**	11 310
Steuern			– 5 137	– 6 229
Unternehmungsergebnis			**5 508**	5 081

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	1999	1998
	in Tausend Franken	
1 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	–363 556	–364 399
Sozialversicherungen	– 38 113	– 37 023
Personalvorsorgeeinrichtungen	– 25 863	– 27 357
Sonstiges	– 16 658	– 15 070
2 Abschreibungen		
Technische Anlagen, Maschinen	– 32 036	– 36 957
Betriebseinrichtungen	– 31 480	– 35 000
Gebäude	– 13 862	– 9 939
Immaterielle Werte	0	– 3
3 Finanzrechnung		
Kapitalzinsertrag	2 740	3 741
Wertschriftenertrag	8 518	6 101
Beteiligungsertrag	98	134
Kapitalzinsaufwand	– 7 492	– 8 348
Wertschriftenaufwand	– 1 767	– 6 785
4 Ausserordentliches Ergebnis		
Gewinn aus Veräusserung von Anlageverm.	1 525	1 663
Auflösung von Rückstellungen	1 103	1 000
Bildung von Rückstellungen	0	– 12 465
Übriger a.o. Aufwand und Ertrag	18	0





Bilanz per 31. Dezember 1999

Aktiven		Anm.	1999	1998
			in Tausend Franken	
Umlaufvermögen				
	Flüssige Mittel		39 278	40 279
	Wertschriften		126 067	95 923
	Forderungen			
	– verbundene Unternehmen		20 168	88 390
	– Lieferungen und Leistungen		6 741	4 435
	– Sonstige		9 427	8 785
	Warenvorräte		76 765	69 364
	Aktive Rechnungsabgrenzung	5	3 008	3 341
Total Umlaufvermögen			281 454	310 517
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	Langfristige Forderungen			
	– verbundene Unternehmen		10 000	10 000
	– Sonstige		11 659	10 970
	Beteiligungen			
	– verbundene Unternehmen		1 966	1 966
	– Sonstige		*	*
Sachanlagen	Technische Anlagen, Maschinen		*	*
	Betriebseinrichtungen		70 000	50 000
	Gebäude		221 400	181 200
	Anlagen im Bau		6 014	25 694
	Grundstücke unbebaut		*	*
Immaterielle Werte	Software, Patente, Lizenzen		*	*
Total Anlagenvermögen			321 039	279 830
Bilanzsumme			602 493	590 347

Passiven		Anm.	1999	1998
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital	Verbindlichkeiten			
	– verbundene Unternehmen		30 000	69
	– Lieferungen und Leistungen		82 102	82 477
	– Sonstige	6	21 807	20 586
	Personal- und M-Partizipationskonti		30 219	29 556
	Rückstellungen	7	40 343	40 029
	Passive Rechnungsabgrenzung	8	14 313	14 545
Langfristiges Fremdkapital	Langfristige Verbindlichkeiten			
	– verbundene Unternehmen		0	30 000
	Personalanlagekonti		109 042	105 096
	Baukredite/Hypotheken			
	– verbundene Unternehmen		0	2 900
	– Sonstige		6 150	7 573
	Rückstellungen	9	98 706	93 388
Total Fremdkapital			432 682	426 219
Eigenkapital				
	Genossenschaftskapital		3 575	3 400
	Gesetzliche Reserven		1 900	1 900
	Andere Reserven	10	158 467	153 007
	Bilanzgewinn		5 869	5 821
Total Eigenkapital			169 811	164 128
Bilanzsumme			602 493	590 347

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Anmerkungen zur Bilanz	1999	1998
	in Tausend Franken	
5 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Zins- und Wertschriftenerträge	982	715
Vorausbezahlte Aufwendungen	2 026	2 626
6 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	12 685	12 032
Eidg. Steuerverwaltung	4 845	6 049
Ausstehende Rechnungen und Sonstiges	4 277	2 505
7 Kurzfristige Rückstellungen		
Garantie und Kulanz	5 100	5 350
Kulturelles/Personal	12 313	8 699
Steuern	8 550	6 737
Währungs- und Kursrisiken	4 500	4 500
Fusion/Sozialplan	6 235	10 230
Sonstiges	3 645	4 513
8 Passive Rechnungsabgrenzung		
Vorauserhaltene Erträge	11 781	7 528
Arbeitnehmer	kurzfr. Rückst.	4 780
Ausstehende Rechnungen	2 532	2 024
Sonstiges	0	213
9 Langfristige Rückstellungen		
AHV-Ersatzrente	26 895	25 967
Kulturelles/Personal	12 710	8 393
Warengeschäft	7 860	7 862
Gewährleistungen usw. aus Verträgen	10 965	10 365
Umweltschutzmassnahmen	5 500	5 500
Ersatzinvestitionen/Sanierungen	26 931	27 001
Sonstige	7 845	8 300
10 Andere Reserven		
Arbeitsbeschaffungsreserven	10 050	9 290
Spezialreserven	146 917	142 217
Unterstützungsfond	1 500	1 500

Grundsätze der Rechnungslegung
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

Informationen zur Bilanz	1999	1998
	in Tausend Franken	
Brandversicherungswerte		
Mobilien	409 829	399 535
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	870 830	870 297
Bürgschaften zu Gunsten Dritter	0	45
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	6 000	10 740
Hypothekarische Belastung	6 150	10 473
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		

Bedeutende Beteiligungen		
	in Prozenten	
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich. Grundkapital von Fr. 15 000 000.– Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Beteiligung 11,44%	Beteiligung 11,44%
Randenburg Immobilien AG, Schaffhausen. Grundkapital von Fr. 400 000.–	Beteiligung 69,30%	Beteiligung 69,30%

Verwendung des Bilanzgewinnes	
	in Tausend Franken
Gewinnvortrag Vorjahr	361
Unternehmungsergebnis laufendes Jahr	5 508
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	5 869
Zuweisung an die Arbeitsbeschaffungsreserve	– 820
Zuweisung an die sonstigen Reserven	– 4 700
Vortrag auf die neue Rechnung	349

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke		
	in Tausend Franken	
Kulturelle Zwecke inkl. Klubschule	11 483	9 548
Soziale Zwecke	511	512
Wirtschaftspolitische Zwecke	92	137
Anteilmässige Verwaltungskosten	362	218
Total	12 448	10 415
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	10 193	10 390

Wertschöpfungsrechnung	1999 *in Tausend Franken*	*in %*	1998 *in Tausend Franken*	*in %*
Entstehung				
Unternehmungsleistung	2 201 436		2 234 028	
./. Vorleistung	– 1 652 023		– 1 681 948	
./. Abschreibungen	– 77 378		– 81 899	
Nettowertschöpfung	472 035		470 181	
Verwendung				
an Mitarbeiter	444 190	*94,10*	443 849	*94,40*
an öffentliche Hand	5 137	*1,09*	6 229	*1,32*
an Gesellschaft	12 448	*2,64*	10 415	*2,22*
an Kreditgeber	4 752	*1,01*	4 607	*0,98*
an Unternehmung	5 508	*1,17*	5 081	*1,08*
Wertschöpfungsverteilung	472 035	*100,00*	470 181	*100,00*

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Migros Ostschweiz (Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 25. Februar 2000

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten. Ferner stellen wir fest, dass die Jahresrechnung nach den aktienrechtlichen Vorschriften erstellt worden ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle — A. Mallepell — W. Kern

MITREVA
Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

P. Lenherr
Dipl. Wirtschaftsprüfer

U. Achermann
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Genossenschaftsrat und Verwaltung

für die Amtsperiode vom
1. Juli 1996 bis 30. Juni 2000

Präsidentinnen
Mühlethaler Yolanda, Effretikon
Simeon Esther, Trun

VizepräsidentIn
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Casutt Marlis, Winterthur

Sekretärin
Bührer Susanne, GMOS Winterthur

Abächerli Heidi, Abtwil
Altenburger Edith, Buchs
Althaus Marietta, Wattwil
Auer-Frei Margrit, Rüthi

Balmer Daniel, St.Gallen
Baumgartner Joana, Winterthur
Beccarelli Anita, Herisau
Behrens Karl, St.Gallen
Blattmann Sylvia, Winterthur
Blumer Ruedi, Gossau
Bonderer-Azzola Rita, Maienfeld
Bössow Bruno, Zizers
Brotzer Heidi, Winterthur
Brücker Husistein Lisbeth, Ermatingen
Brügger Verena, Thalheim
Brunner Annemarie, Seuzach
Brunschwiler-Meier Béatrice, Münchwilen
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur

Cajochen Josef, Appenzell
Callenbach Andreas, D-Donaueschingen
Clerici Heidi, Flurlingen
Clerici Regula, Wetzikon

Dall'Acqua Susanna, Herisau

Eberle Maria, Goldach
Eggler Margrit, Walzenhausen
Erni Cornelia, Kreuzlingen
Esslinger Ruth, Schaffhausen

Fehlmann Marcel, Teufen
Fischer-Lötscher Annelis, Trin
Frischknecht Monika, Sulgen
Fritz-Untersee Prisca, Herisau
Fuchs Walter, Freienstein

Gfeller Erwin, Stetten
Giger Niklaus, Sevelen
Gotthard Brunhilde, Schaffhausen
Grüninger Roland, Widnau
Gugolz Octavia, Thayngen

Hafner Robert, Frauenfeld
Hauser Adrian, Zuzwil
Held Charlotte, Zizers
Hengartner Elisabeth, Wittenbach
Hindermann Martin, Frauenfeld
Högger Evi, Abtwil
Holzer Gertrud, St.Gallen
Honegger Ulrich, Stels
Huber Peter, Winterthur
Hügi Ruth, Klosters
Hurtig Verena, Stein am Rhein

Knöpfel Peter, Berg
Koch Lena, Räterschen
Köppel Ruth, Schönholzerswilen
Kuhn Regula, Wald
Küng Louis, Chur
Kunz Ruth, Matzingen
Künzli Heidi, Goldach

Lang Rosemarie, Berg
Laube Peter, Sils im Domleschg
Letsch Erika, St.Gallen
Leuthe Jürgen, D-Konstanz
Linder Angela, Frauenfeld
Loop Yvonne, Weinfelden
Lütolf Rudolf, Wetzikon

Matzinger Walter, Wetzikon
Maurischat Günter, FL-Nendeln
Meier Christian, Toffen BE
Meisser Christa, Fanas
Meisser Ruth, Rümikon
Menet-Fochi Maddalena, Schaffhausen
Merhar Guntram, Buchs
Moretti Ruth, Neuhausen
Morgenegg Vreni, Davos-Platz
Morgenthaler Frieda, Gerlikon
Mörtl Cindy, Hettlingen

Neubacher Karlheinz, A-Lauterach

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Portmann Rosmarie, Schaffhausen

Rey Lilian, Nürensdorf
Robein Gerda, Frauenfeld

Schäfli Margrit, Stein am Rhein
Schällibaum Rosina, Schaffhausen
Schär Agnes, Winterthur
Scherrer Christa, Wiesendangen
Schnee Gebhard M., D-Wurmlingen
Schneider Alfred Chr., Matzingen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schultheiss Edith, Mörschwil
Schultz Peter, Kreuzlingen
Schürmann Romana, Dorf
Sonderegger Astrid, Winterthur
Spörri Heinz, Seuzach
Stäbler Josy, Bronschhofen
Stader Armin, Schaffhausen
Stahel Roger, Pfungen
Stickel Esther, Winterthur
Sturzenegger Titus, Gais
Stutz Stephan, Kollbrunn

Togni Yvonne, Rorschach

Vögeli Claudia, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Schachen
Wegmüller Hanspeter, Winterthur
Weibel Gabriela, Balterswil
Widmer Hanspeter, Schaffhausen
Widmer Rita, St.Gallen
Winkelmann Brigitte, Rüti
Wipf Isabelle, Benken
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt
Wülser Barbara, Winterthur
Wyss Vreni, Abtwil

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen

Büro des Genossenschaftsrates

Mühlethaler Yolanda (Präsidentin)
Simeon Esther (Präsidentin)
Bont Hans-Ruedi (Vizepräsident)
Casutt Marlis (Vizepräsidentin)
Althaus Marietta
Brunner Annemarie
Callenbach Andreas
Eberle Maria
Hindermann Martin
Honegger Ulrich
Lang Rosemarie
Loop Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales
(Region Ost)

Held Charlotte (Präsidentin)
Brunschwiler-Meier Béatrice (Vizepräsidentin)
Bössow Bruno
Burkhart Hanspeter
Hügi Ruth
Schönenberger Irmengard
Togni Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales
(Region West)

Meisser Ruth (Präsidentin)
Gugolz Octavia
Huber Peter
Kunz Ruth
Matzinger Walter
Widmer Hanspeter

VertreterInnen in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

Bont Hans-Ruedi
Burkhart Hanspeter
Gfeller Erwin
Högger Evi
Honegger Ulrich
Köppel Ruth
Künzli Heidi
Loop Yvonne
Meier Christian
Mörtl Cindy
Mühlethaler Yolanda
Rey Lilian
Schultheiss Edith
Schürmann Romana
Simeon Esther
Sonderegger Astrid
Stäbler Josy

Verwaltung

(Amtsdauer
1. Juli 1996 bis 30. Juni 2000)

Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident
Willi Häring, Schaffhausen, Vizepräsident
Dr. Lisa Bener, Chur
Marcel Chollet, Schaffhausen
Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen
Rolf Frieden, Herisau
Dr. Andres Gut, Rebstein
Stefan Hanselmann, Buchs
Dr. Marianne Hofer, Frauenfeld
Anton Jegen, Effretikon
Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen
Dr. Heinz Ochsenbein, Elsau
Kurt Pfister, Winterthur
Irmgard Seiler-Murbach, Thayngen

Kontrollstelle

Mitglieder
Walter Kern, St.Gallen
Alfred Mallepell, St.Gallen
MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich

Suppleanten
Bruno Eberle, St.Gallen
Paul Hug, Wilen bei Wil

Organisation 2000 der Migros Ostschweiz

Verwaltung

Amtsdauer 1. Juli 1996 bis 30. Juni 2000

Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident
Willi Häring, Schaffhausen, Vizepräsident
Dr. Lisa Bener, Chur
Marcel Chollet, Schaffhausen
Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen
Rolf Frieden, Herisau
Dr. Andres Gut, Rebstein
Stefan Hanselmann, Buchs
Dr. Marianne Hofer, Frauenfeld
Anton Jegen, Effretikon
Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen
Dr. Heinz Ochsenbein, Elsau
Kurt Pfister, Winterthur
Irmgard Seiler-Murbach, Thayngen

Geschäftsleitung

Gesamtleitung	Rolf Frieden
Generalsekretariat/ Mitgliederregister	Ursula Jenni
Internes Inspektorat	Herbert Weber
Public Relations	Friedrich Kugler

Beschaffung und Fachmärkte	Rico Francioni
Beschaffung Non Food	Hansueli Wäspi
Textil/HKS	Ruedi Traber
Micasa	Willi Gantenbein
Hartwaren/M-Electronic	Bernd Ullmann
Do-it-yourself	Rudolf Tellenbach
Materialeinkauf	Marcel Allenspach
Kolonialwaren	Mario Inauen
Fleisch	Hermann Blaser
Agrar	Erwin Baumann (bis 29.2.2000) Alfred Keller (ab 1.3.2000)
Blumen	Eleonore Paier
Milchprodukte	Thomas Diethelm
Frischbrote/Convenience	Urs Wagner
Verkaufsgruppen	Nigg Strässle Hanspeter Thurnheer
M-Service/ Dienstleistungen	Roger Stahel

Verkauf Supermarkt/ Verbrauchermarkt	Armand Meier
Verkaufsgruppen	Marcel Aerne Willi Baur Dominique Lumpert Thomas Mennel Jaques Rychen Otto Spengler Fritz Vogel
Marketing-Service	Christian Gerber
Verkaufsservice	Jörg Brühwiler
BoSS 2000	Hanspeter Grubenmann
Werbung	Karin Villabruna
Dekoration	Heinz Ludewig

Gastronomie/ Freizeit	Fritz Isler
Verkaufsgruppen	Peter Keiser Bruno Meier Albin Goldmann
Marketing Gastronomie	Hansfred Hirt
Golfpark Waldkirch	Heinz Büchi
Zentrum Säntispark	Guido Geiger
Fit & Well	Daniel Frische
Hausbäckereien	Rudolf Poeder
Hotel Metropol	Freddy Stocker
Hotel Säntispark	Bruno Walter

Klubschulen/ Kulturelles	Peter Kleger
Produkteentwicklung/ Pädagogik	Peter Greber
Rechnungswesen	Markus Traber
Personelles	Walter Schürch
Inhouse-Informatik	Ulrich Pfleghard
Marketing/ Kommunikation	Jürg Rohner
Organisation	Susanne Baumberger
Kulturelles Region Ost	Annelies Lauber
Kulturelles Region West	Zita Stegmaier

Finanzen/ Informatik	Paul Schweizer (Geschäftsleiter Stv.)
Informatik	Ulrich Rapp
Systementwicklung	Georg Tschumper
Betrieb Systeme	Jürg Kohler
Systemtechnik	Guido Bernardi
Rechnungswesen	Brigitta Penkner
Kostenrechnung	Esther Hahn
Finanzrechnung	Alfred Kiene
Versicherungen/ Sekretariat	Rolf Fraefel
Dienste	Marcel Koller
Organisation	Patrick Mosberger
Controlling	Donat Schai

Logistik	Charles Roth
Transport	Kurt Inauen
Produktion	Franz Breitenmoser
Warenlogistik	Manfred Geiger
TC Winterthur	Albert Schwarz
Technik	Matthias Vögeli
Dienste	Roland Grossenbacher

Personal und Ausbildung	René Frei
Personalbereich	Marco Knöpfel Stefan Monstein Verena Weber Christof Hatt
Lohnbuchhaltung	Jürg Nigg
Sozialversicherungen	Heidi Abächerli
Aus- und Weiterbildung	Reto Enderli
Projekt M-FEE	Rudolf Blumer

Bauwesen/ Liegenschaften	Roger Keller
Bauwesen	Alfons Langenegger
Bauabteilung Winterthur	Georg Ganz
Expansion	vakant
Neu- und Umbauten	Erwin Lang
Unterhalt Liegenschaften	Werner Lendenmann
Technischer Unterhalt	Peter Laubscher
Liegenschaften-verwaltung	Bruno Wächter

Verkaufsstellen der Migros Ostschweiz

Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister

Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9201 Gossau SG
Telefon 071-388 21 11
Telefax 071-388 27 87

Filialnetz (Stand März 2000)



Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071-891 18 74

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-354 53 73

Teufen
M Speicherstrasse 8
Telefon 071-333 32 66



Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071-788 89 60



Chur
MM Calandapark
Pargherastrasse 1-3
Telefon 081-253 33 88
MM Gäuggelistrasse/
Gürtelstrasse
Telefon 081-252 95 02
M Quaderstrasse 23
Telefon 081-252 40 48
M Ringstrasse 91
Telefon 081-284 39 39
Hobby Center
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-252 35 28

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum «Rätia»
Promenade 40
Telefon 081-413 31 15
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-416 37 27

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081-925 33 24

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-322 16 83

Thusis
MM im Park
Telefon 081-651 11 88



Neuhausen
MM Wildenstrasse 8
Telefon 052-672 10 21

Neunkirch
M Löhningerstrasse 4
Telefon 052-681 20 26

Schaffhausen
MMM Herblingen
Stüdliackerstrasse 4
Telefon 052-643 28 28
MM Schaffhausen-Vorstadt
Bahnhofstrasse 56/58
Telefon 052-625 71 51
M Breite
Hohlenbaumstrasse 79
Telefon 052-624 24 34
M Hochstrasse
Hochstrasse 295
Telefon 052-643 27 17
M Buchthalen
Dürstlingweg 2
Telefon 052-632 08 30
M Unterstadt
Moserstrasse 27
Telefon 052-630 04 50

Stein am Rhein
MM Grossi Schanz 10
Telefon 052-741 33 21

Thayngen
M Biberstrasse 30
Telefon 052-649 32 89



Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-313 17 17

Altstätten
MM Stossstrasse 2
Telefon 071-757 87 10

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 071-931 10 02

Buchs
MM Churerstrasse 10
Telefon 081-750 61 10
M-Parc Churerstrasse 5
Telefon 081-750 61 10

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071-371 20 51

Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16
Telefon 071-993 14 92

Flawil
MM Magdenauerstr. 12
Telefon 071-394 99 00

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071-841 99 01

Gossau
MM St.Gallerstrasse 115
Telefon 071-388 69 20
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071-385 10 15

Kronbühl
M Geschäftshaus
Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071-298 45 55

Mels
MMM Pizolpark
Einkaufszentrum
Telefon 081-723 01 71

Niederuzwil
M Marktstrasse 2
Telefon 071-951 67 02

Rheineck
M Rhyguetstrasse 2
Telefon 071-886 30 20

Rorschach
M Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-844 06 60
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071-841 47 53

St.Gallen
MMM Neumarkt
Telefon 071-220 91 81
MM St.Fiden
Telefon 071-242 69 30
M Bruggen
Telefon 071-277 14 75
M Grossacker
Telefon 071-242 98 48
M Heiligkreuz
Telefon 071-244 69 33
M Lachen
Telefon 071-277 55 88
M Langgasse
Telefon 071-245 89 49
M Neudorf
Telefon 071-288 33 30
M Spisertor
Telefon 071-222 56 06
M Union/Schibenertor
(Frischland/
picMi take away)
Telefon 071-223 33 42
RF Radio- und Fernseh-Service
Sternackerstrasse 10a
Telefon 071-228 37 37

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Einkaufszentrum
Telefon 071-747 44 11
M Beim Bahnhof
Telefon 071-744 17 64

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 071-951 24 24

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10

Wattwil
MM Bahnhofstrasse 19
Telefon 071-988 30 22

Widnau
MM Rhydorf-Center
Bahnhofstrasse 2
Telefon 071-722 12 21

Wil
MM Obere Bahnhofstr. 5
Telefon 071-913 91 20



Aadorf
M Bahnhofstrasse 2
Telefon 052-365 43 44

Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-411 42 62

Hobby Center
Alleestrasse 14
Telefon 071-411 63 01

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 78 78

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071-422 58 08

Diessenhofen
M Bahnhofstrasse 15
Telefon 052-657 38 24

Frauenfeld
MM Passage
Bahnhofstrasse 70-72
Telefon 052-720 35 35
M Zeughausstrasse
Zürcherstrasse 227
Telefon 052-721 46 44

Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9
Telefon 071-672 18 18
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 071-686 57 77

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-463 15 22

Sirnach
M Winterthurerstrasse 15
Telefon 071-966 13 46

Steckborn
M Seestrasse 98
Telefon 052-761 10 85

Sulgen
M Passerelle
Hauptstrasse 3
Telefon 071-644 98 10

Weinfelden
MM Amriswilerstrasse 12
Telefon 071-626 22 00



Bauma
M Heinrich Gujerstr. 24
Telefon 052-394 12 40

Effretikon
MM Märtplatz 5
Telefon 052-343 77 22

Embrach
MM Bülacherstrasse 17
Telefon 01-865 09 65

Fehraltorf
M Bahnhofstrasse
Telefon 01-955 14 54

Hinwil
M Bachtelstrasse 12
Telefon 01-937 17 69

Andelfingen
(in Kleinandelfingen)
M Sigelwiesstrasse 4
Telefon 052-317 14 23

Pfäffikon
MM Turmstrasse 9
Telefon 01-952 17 37

Rosenberg
M Schaffhauserstr. 152
Telefon 052-269 30 20

Rüti
MM Bandwiesstrasse 6
Telefon 055-251 57 57
Hobby Center
Bandwiesstrasse 6
Telefon 055-251 57 50

Seuzach
M Winterthurerstrasse 5
Telefon 052-335 32 21

Turbenthal
M Tösstalstrasse 52
Telefon 052-385 16 08

Wald
M Bahnhofstrasse
Telefon 055-246 11 75

Wetzikon
MMM Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-931 17 17
Hobby Center
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-931 17 27

Winterthur
MMM Neuwiesen
Strickerstrasse 3
Telefon 052-213 58 31
MM Oberwinterthur
Guggenbühlstrasse 1
Telefon 052-242 64 21
MM Seen
Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052-235 00 35
MM Töss
Zürcherstrasse 102
Telefon 052-202 97 21
M Blumenau
Wülflingerstrasse 71
Telefon 052-222 42 02
M Deutweg
Pflanzschulstrasse 9
Telefon 052-232 33 03
M Obertor
Unterer Graben 33
Telefon 052-212 72 44
M Rosenberg
Schaffhauserstrasse 152
Telefon 052-269 30 20
M Talacker
Frauenfelderstrasse 69
Telefon 052-242 32 01
M Veltheim
Schaffhauserstrasse 41
Telefon 052-213 39 69
M Wülflingen
Lindenplatz 1
Telefon 052-222 34 32
M-Parc Grüze
Industriestrasse 43
Telefon 052-235 11 11
Hobby Center
Bahnhof Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052-213 30 36

Detaillisten mit M-Produkten

Alt St.Johann
Fam. B. Murer
Telefon 071-999 11 66

Bad Ragaz
Fam. M. Staub
Telefon 081-302 19 78

Balzers
Herr W. Maier
Telefon 00423-380 02 60

Bargen
Herr E. Tanner
Telefon 052-653 11 49

Brütten
Herr F. Angst
Telefon 052-345 25 71

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071-737 80 20

Eschen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 00423-373 13 45

Flims
Herr M. Schumacher
Telefon 081-911 56 56

Oberaach
Frau A. Jucker
Telefon 071-411 95 94

Ramsen
Herr U. Rupf
Telefon 052-743 13 71

Rebstein
Fam. H. Alt
Telefon 071-775 80 40

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 00423-373 45 76

Schaan/FL
Herr R. Köppel
Telefon 00423-232 57 76

Thayngen
Migrol-Tankstelle
Schwyzerland
Herr P. Verbeek
Telefon 052-645 08 88

Trasadingen
BOXEN-Stop
Migrol-Tankstelle
Herr H. Zwahlen
Telefon 052-681 44 44

Triesen/FL
Herr A. Palmone
Telefon 00423-392 27 17

Vaduz
Herr S. Ospelt
Telefon 00423-232 80 90

Wil
Migrol-Tankstelle
Herr D. Meyer
Telefon 071-923 23 82

Winterthur (Mattenbach)
Ren Trans AG
Herr W. Renz
Telefon 052-232 57 41

Zuzwil
Herr R. Mani
Telefon 071-940 03 73

Migrol-Tankstelle Frauenfeld
Barthlome AG
Telefon 052-721 48 48

Freizeitzentren

Säntispark Abtwil
Telefon 071-313 15 15
Telefax 071-313 15 16
Guido Geiger

Golfpark Waldkirch
Telefon 071-434 67 67
Telefax 071-434 67 68

Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 82 82
Telefax 071-447 82 80
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-313 11 11
Telefax 071-313 11 13
Bruno Walter

Klubschulen

Frauenfeld-Passage
Bahnhofstrasse 70-72
Telefon 052-728 05 05
Telefax 052-728 05 09
Christine Graeser

Schaffhausen
Herrenacker 13
Telefon 052-632 08 08
Telefax 052-632 08 19
Claudia Güttinger

St.Gallen
Bahnhofplatz 2
Telefon 071-228 15 00
Telefax 071-228 16 01
Heidi Gerster

Sportanlage Gründenmoos St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071-313 42 12
Telefax 071-313 42 15
Hans de Ridder

Kreuzlingen
Nationalstrasse 19
Telefon 071-672 35 72
Telefax 071-672 85 89
Vera Wettach

Sauna-Center
Telefon 071-672 76 25
Karl Christen

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-257 17 44
Telefax 081-257 17 49
Gery Ochsner

Arbon
Schloss
Telefon 071-446 61 46
Telefax 071-446 61 48
Li'ling Fischer

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 071-988 48 66
Telefax 071-988 68 66
Andrea Brühwiler

Wetzikon-Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-931 50 20
Telefax 01-931 50 29
Erika Deiss

Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052-260 26 26
Telefax 052-260 26 99
Lara Albanesi

Fit & Well
Winterthur
Brunngasse 4
Telefon 052-629 15 30

Impressum

Gestaltung und Satz:
Bruno Güttinger,
Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: Reprolitho AG,
St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG,
Spreitenbach

Fotos:
- Atelier H7 GmbH, Winterthur
- Rainer Bolliger, Flawil
- Bruno de Boni, Schaan/FL
- Friedrich Kugler, Bronschhofen
- Pierre Oettli, Chur/Domat-Ems
- Ernst Schär, St.Gallen
- Thomas Sigrist, Stein am Rhein
- Christof Sonderegger, Rheineck